

Leben zwischen Abtsdorfer See, Sur und Salzach  
**SAALDORF-SURHEIMER  
GEMEINDEZEITUNG**

Ausgabe: Frühjahr 2021



**Bahnausbau  
Südostbayern**

Seite 8

**Kringell-Absolvent  
Stefan Rehrl**

Seite 16

**Stromspar-Tipps  
für Home-Office**

Seite 27

# VORWORT BÜRGERMEISTER ANDREAS BUCHWINKLER



Liebe Saaldorf-Surheimer, liebe Leserinnen und Leser,

zu Beginn eines Jahres wünschen wir uns gegenseitig ein gutes neues Jahr mit viel Gesundheit und Erfolg. Der Blick ins neue Jahr beinhaltet aber auch ein wenig Unsicherheit. Es überwiegt jedoch die Hoffnung, besonders die Hoffnung, die Pandemie größtenteils hinter uns zu lassen.

Am Anfang des Jahres werden voller Tatendrang Vorhaben gelistet und viele gute Vorsätze gesetzt. Auch in Saaldorf-Surheim haben wir 2021 eine Menge vor und wollen wichtige Projekte umsetzen und voranbringen. Tagtäglich beschäftigt uns auch die Corona-Pandemie mit den vielen dazugehörigen Maßnahmen. Leider sind zunehmend Teile dieser Strategien immer schwieriger nachzuvollziehen. Die Öffnungen und Schließungen unserer Schulen und Kitas, fixiert nur an einem Inzidenzwert, sind schlichtweg nicht mehr verhältnismäßig, um nur ein Beispiel zu nennen. Dies darf aber nicht dazu führen, dass die Akzeptanz an unerlässlichen Maßnahmen wie den bestehenden Kontaktbeschränkungen verloren geht. Denn nur so können wir unsere gefährdeten Mitbürgerinnen und Mitbürger schützen, was auf jeden Fall unser oberstes Ziel bleiben muss! Den gesellschaftlichen Zusammenhalt dürfen wir nach wie vor nicht aus den Augen verlieren. Mit einer Spaltung der Gesellschaft ist niemandem geholfen. Der Zusammenhalt hingegen ist das oberste Gebot der Stunde!

Die vielen Themen rund um die Pandemie nehmen natürlich viel Zeit in Anspruch, keineswegs bremsst dies aber die zahlreichen anderen Vorhaben die in unserer Gemeinde anstehen.

Eines der größten Projekte das die Gemeinde je zu stemmen hatte, wird die neue Strukturierung der Abwasserentsorgung. Hier wurde im Februar im Gemeinderat die Entscheidung gefällt. Das eindeutige Votum fiel auf die Variante des Neubaus einer gemeinsamen Kläranlage für Saaldorf-Surheim auf dem Gelände der jetzigen Anlage in Surheim. Ein langer fünfjähriger Abwägungsprozess fand mit dieser Entscheidung nun ein Ende. Zur Entscheidung standen nun zwei durchwegs machbare Varianten, wobei bei im Falle einer Ableitung der Abwässer nach Siggerwiesen letztlich einige Unwägbarkeiten nicht ausgeräumt werden konnten. Ich möchte mich an dieser Stelle beim jetzigen und auch beim vorigen Gemeinderat bedanken für die immer guten und konstruktiven Diskussionen, Anregungen und Ideen. Denn Eines kann man am Ende dieser Entscheidungsfindung ruhigen Gewissens sagen: „Der bestrittene Prozess war völlig ergebnisoffen. Es wurden alle möglichen Ableitungsvarianten zur Gänze ausgelotet. Auf dieser Basis konnte der Gemeinderat nun eine fundierte Entscheidung treffen.“ Informationen zur Entscheidung und zum weiteren Vorgehen finden Sie auf Seite 7.

Die Planungen zum Neubau des Feuerwehrhauses in Surheim gehen voran. Ein weiterer Schritt waren die von Dezember bis Februar durchgeführten Baugrunduntersuchungen. Hier werden analog zum Neubau der Kläranlage derzeit die Ausschreibungen der Planungsleistungen vorbereitet, denn auch hierfür ist ein förmliches „VgV-Verfahren“ durchzuführen.

„Für unsere Gemeinde geht ein seit Jahren gehegter Wunsch in Erfüllung!“

Im Februar bekamen wir grünes Licht zur Planung unseres Bahnhaltdepotpunktes in der Helfau. Derzeit läuft dazu bereits die Abstimmung mit dem Bauministerium und der Bahn. Weitere Informationen auf Seite 8.

Wie angekündigt wurde Mitte Februar die „Bürgerbefragung Generation 64+“ versendet. Die Befragung aller über 64-jährigen Gemeindebürger(-innen) ist ein erster Schritt um auch in Zukunft ein attraktiver Wohnort und Lebensraum für Jung und Alt zu sein. Um auch zukünftig ein gutes (Versorgungs-) Angebot bereitstellen zu können wollten wir mit dem Fragebogen mehr über die Lebens- und Wohnsituation und die Vorstellungen, Bedürfnisse und Wünsche der älteren Generation erfahren. Sehr erfreulich war der hervorragende Rücklauf – über 50 % der Fragebögen wurden an uns zurückgesendet. Derzeit werden die Fragebögen ausgewertet. Vielen Dank an alle für's Mitmachen!

Leider mussten wir aus bekannten Gründen auch unseren Gewerbesonntag, der in diesem Jahr stattfinden hätte sollen, absagen. Diesen wollen wir im kommenden Jahr 2022 nachholen.

Die Einführung der flexiblen Grundschule, der barrierefreie Umbau am Schulhaus Surheim und der Salzachsteg nach Anthering sind einige weitere Themen, die Sie in dieser Ausgabe der Gemeindezeitung finden.

Sollten Fragen auftauchen oder es Anregungen geben, sprechen Sie uns an oder nutzen Sie gerne die Bürgermeistersprechstunden. Für die kommende Zeit wünsche ich Ihnen gesegnete Ostertage und einen schönen Frühling. Wir werden hoffentlich spüren dürfen, dass es nicht nur in der Natur wieder aufwärts geht! Das Wichtigste aber ist und bleibt – bleiben Sie gesund!

A handwritten signature in blue ink that reads "Buchwinkler A.". The signature is written in a cursive, flowing style.

Ihr Andreas Buchwinkler  
Erster Bürgermeister

# TERMINVEREINBARUNG FÜR DAS RATHAUS

Das Corona-Virus hat immer noch großen Einfluss auf unseren Alltag. Behördengänge im Rathaus sind seitdem nur nach vorheriger Terminvereinbarung möglich. Mit der neuen Online Terminvereinbarung wird der Besuch im Rathaus künftig noch einfacher. Für die Bürger\*innen entfallen unnötige Wartezeiten und der Rathausbesuch kann auch besser in den eigenen Alltag integriert werden.

Für viele Dienste des Einwohnermeldeamtes können ab sofort auch online Termine über die gemeindliche Website [www.saaldorf-surheim.de](http://www.saaldorf-surheim.de) oder mit dem QR-Code ganz bequem mit nur wenigen Klicks vereinbart werden. Dazu zählen Termine für das Beantragen oder Abholen eines Personal-, Kinder- oder Reisepasses, zur An- und Ummeldung des Wohnsitzes sowie Termine für die Beantragung eines Führungszeugnisses und den Führerscheinantrag. Nach der Buchung erhalten Sie eine Bestätigung mit den jeweiligen Leistungen per E-Mail. Probieren Sie es beim nächsten fälligen Rathausbesuch einfach aus! Natürlich ist das Rathaus auch weiterhin telefonisch unter 08654 6307-0 zu den Öffnungszeiten des Rathauses erreichbar.

Für viele Vorgänge ist bereits jetzt schon gar kein Termin mehr im Rathaus notwendig. Die Gemeinde Saaldorf-Surheim bietet hierfür über das Rathaus-Onlineportal die Möglichkeit, Anträge und Formulare einfach von zu Hause aus zu erledigen.

Der Besuch des Rathauses wird außerdem nur unter Verwendung einer FFP2-Maske gestattet. Das Tragen einer Maske ersetzt jedoch nicht das Einhalten von Hygienestandards und Abstandsregeln.



## Gemeindeverwaltung Saaldorf-Surheim:

Moosweg 2  
83416 Saaldorf-Surheim  
Telefon: +49 8654 6307-0  
Telefax: +49 8654 6307-20  
[gemeinde@saaldorf-surheim.de](mailto:gemeinde@saaldorf-surheim.de)  
[www.saaldorf-surheim.de](http://www.saaldorf-surheim.de)

## Öffnungszeiten im Rathaus:

Montag – Freitag: 08.00 – 12.30 Uhr  
Montag: 14.00 – 18.00 Uhr  
Donnerstag: 14.00 – 17.00 Uhr

**Besuche im Rathaus sind momentan nur mit vorheriger Terminvereinbarung möglich.**

## Öffnungszeiten des Wertstoffhofes (Grünabfälle)

	April bis September	März Oktober November	Dezember bis Februar
Montag	16 – 19 Uhr	15 – 18 Uhr	geschlossen
Mittwoch	16 – 19 Uhr	15 – 18 Uhr	geschlossen
Samstag	9 – 12 Uhr	9 – 12 Uhr	9 – 12 Uhr

## Inhalt:

Vorwort . . . . .	S. 2
Terminvereinbarung . . . . .	S. 3
Bauleitplanung . . . . .	S. 4
Erweiterung HfK Saaldorf . . . . .	S. 4
Feuerwehrhaus Surheim . . . . .	S. 4
Gewerbegebiet Helfau IV . . . . .	S. 5
Änderung Bay. Bauordnung . . . . .	S. 5
INTERREG Salzachsteg . . . . .	S. 5
Umbau Grundschulstandort . . . . .	S. 6
Abwasserbeseitigung . . . . .	S. 7
Bahnausbau Südostbayern . . . . .	S. 8
Neue Homepage der Gemeinde . . . . .	S. 9
Rückschnitt von Hecken . . . . .	S. 10
Reinigung Straßen u. Gehbahnen . . . . .	S. 10
Unterhalt Feld-/Waldwege . . . . .	S. 10
Führerschein-Pflichtumtausch . . . . .	S. 11
Mikrozensus 2021 . . . . .	S. 12
Weihnachten im Schuhkarton . . . . .	S. 13
VHS Frühjahrsprogramm . . . . .	S. 13
Flexible Grundschule . . . . .	S. 14
Azubibroschüre BGLW . . . . .	S. 14
Lernen auf Distanz . . . . .	S. 15
Kringell-Absolvent Stefan Rehr . . . . .	S. 16
Romold GmbH . . . . .	S. 18
Friseur Johanna . . . . .	S. 19
Biosphärenregion BGL . . . . .	S. 20
Landschaftspflegeverband . . . . .	S. 23
Vivaldo Seniorenhaus St. Rupert . . . . .	S. 24
Förderung MK Steinbrünning . . . . .	S. 26
Stromspar-Tipps für Home-Office . . . . .	S. 27
Stellenausschreibungen . . . . .	S. 28
„Mama, was soll ich spielen?“ . . . . .	S. 28

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

Gemeinde Saaldorf-Surheim  
Moosweg 2  
83416 Saaldorf-Surheim

Verantwortlich i.S.d.P.:  
Andreas Buchwinkler  
Erster Bürgermeister

### Redaktion:

Vorzimmer Bürgermeister  
T +49 8654 6307 -18

### Fotonachweise:

Gemeinde Saaldorf-Surheim  
Norbert Höhn  
RoHa Fotothek  
Karin Kleinert  
Biosphäre BGL  
LBV  
Vivaldo  
BGLW  
Tanja Weichold

### Druck:

Fuchs Druck GmbH  
[www.fuchsdruck.eu](http://www.fuchsdruck.eu)  
Laufen/Teisendorf  
Umweltfreundlich gedruckt auf  
FSC zertifiziertem Papier

### Layout:

HIRMKE Werbeagentur  
[www.hirmke.com](http://www.hirmke.com)

### Auflage:

2.700 Stück

### Stand:

März 2021

ÄNDERUNGEN UND IRRTÜMER  
VORBEHALTEN

# BAULEITPLANUNG

Im Februar wurde der Bebauungsplan „Laufener Straße Ost“ als Satzung beschlossen, so dass auf dem Plateau nördlich der Surheimer Tennisplätze 2 Wohngebäude mit insgesamt 10 Wohnungen entstehen können.

Außerdem konnte die Änderung des Bebauungsplans „Eichetfeld“ abgeschlossen werden.

Damit wurden die Voraussetzungen geschaffen, dass in einer Baulücke noch ein weiteres Einfamilienhaus errichtet werden kann.

Für das Neubaugebiet „Saaldorf Ost“ wurden Baugrunduntersuchungen durchgeführt. Demnächst wird die erste Auslegung des Bebauungsplans erfolgen. Parallel dazu läuft die artenschutzrechtliche Prüfung.

Auch der Entwurf zum Bebauungsplan „Surheim Südost“ wird demnächst erneut ausgelegt werden. Dabei werden auch der Geltungsbereich des Bebauungsplans „Surheim Südost I“ sowie kleinere Bereiche an den Rändern des Bebauungsplans (z.B. das Pfarrheim) mit aufgenommen, um hier ein einheitliches Recht zu schaffen. Parallel wird auch der Flächennutzungsplan für weite Teile Surheims überarbeitet.

Auch in Hausen wird der Flächennutzungsplan an die Veränderungen der letzten Jahrzehnte angepasst. Zudem soll dann zusammen mit einer Innenbereichssatzung eine maßvolle Weiterentwicklung des Ortsteils ermöglicht werden.

Der nicht mehr zeitgemäße Bebauungsplan „Gausburg“ soll aufgehoben werden, um auch hier Umnutzungen sowie Nachverdichtung in angemessenem Rahmen zuzulassen.

## ERWEITERUNG DES HAUSES FÜR KINDER IN SAALDORF

Die Arbeiten an der Erweiterung des Kindergartens sind größtenteils abgeschlossen. Abgesehen von den Bodenbelägen und der Möblierung fehlen nur noch Kleinigkeiten.

Nach der Fertigstellung des Erweiterungsbaus stehen jetzt aber noch Reparaturen sowie kleinere Umbauten im Bestand an.

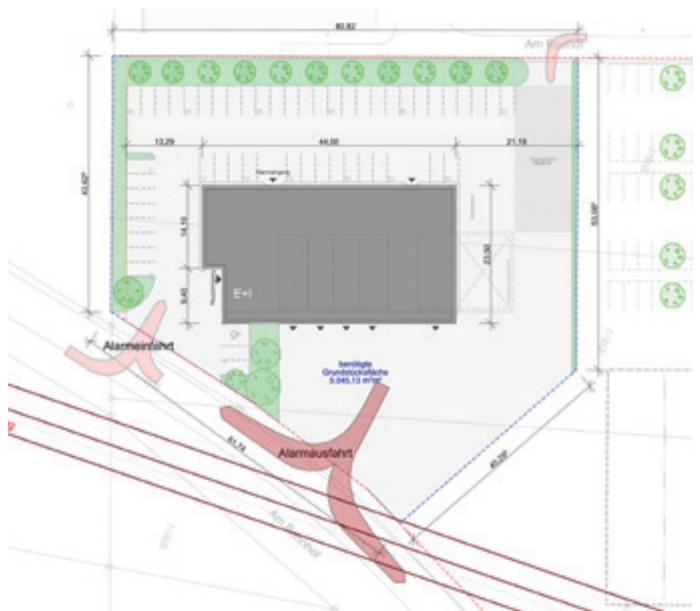
Mehrzweckraum im Untergeschoss



## FEUERWEHRHAUS SURHEIM

Im Februar wurde vom Bau- und Umweltausschuss die Aufstellung eines Bebauungsplans für das Areal rund um den Bauhof beschlossen. Nach der abgeschlossenen Flächennutzungsplanänderung stellt dies den zweiten wesentlichen Schritt dar, um die rechtlichen Voraussetzungen für die Bebauung des Grundstücks zu schaffen.

Nachdem im Dezember und Januar Baugrunduntersuchungen durchgeführt wurden, sind nun auch die technischen und finanziellen Fragen so weit geklärt, dass zeitnah die Ausschreibung der Planungsleistungen erfolgen kann. Dazu muss ein VgV-Verfahren durchgeführt werden, bei dem sich Büros die über die benötigte Leistungsfähigkeit und mit dem Vorhaben vergleichbare Referenzen verfügen, um Planungsaufträge bewerben können.



Lageplan des neuen Feuerwehrhauses

## GEWERBEGEBIET HELFAU IV

Nachdem im Oktober vergangenen Jahres die Änderung des Bebauungsplans Helfau IV abgeschlossen werden konnte, hat der erste Handwerksbetrieb bereits den Rohbau seines Lager- und Bürogebäudes errichtet.

Mitte März wird mit dem Bau der Stichstraße begonnen, an deren Ende dann in ein paar Jahren auch die Stellplätze für den neuen Bahnhaltelpunkt entstehen sollen. In diesem Zuge wird auch der schon länger geplante Ringschluss im Norden des Gewerbegebiets fertiggestellt.

Baggarbeiten für die Stichstraße  
des Gewerbegebiets Helfau IV



## ÄNDERUNG DER BAYERISCHEN BAUORDNUNG

Am 1. Februar ist die Novellierung der Bayerischen Bauordnung in Kraft getreten. Neben Erleichterungen bei Nutzungsänderung von Dachgeschoßen zu Wohnzwecken und kleineren Baumaßnahmen wie z.B. Dachgauben oder Ladestationen für Elektrofahrzeuge bringt die Änderung der Bayerischen Bauordnung auch eine neue Berechnungsmethode für die Abstandsflächen mit sich.

In Wohngebieten beträgt das Maß der Abstandsfläche künftig 0,4 der Höhe anstelle der bisher üblichen 1,0 bzw. 0,5. Bei Industrie- und Gewerbegebieten ist der Faktoren mit 0,2 noch geringer.

Unverändert bleibt jedoch, dass die Abstandsflächentiefe immer mindestens drei Meter beträgt, auch wenn die Multiplika-

tion der Wandhöhe mit dem Faktor ein kleineres Maß ergeben würde. Somit bleibt der Nachbarschutz gewahrt.

Zudem wird jetzt auch die Höhe der Dächer stärker mit angerechnet. Dadurch ergeben sich bei Gebäuden, wie sie im Gemeindegebiet üblich sind, in der Regel mit dem neuen Faktor 0,4 ähnliche Maße, wie dies früher beim an zwei Seiten anrechenbaren Faktor 0,5 der Fall war.

Somit wird die Nachverdichtung ein Stück weit erleichtert, ohne dass sich die Schutzansprüche der Nachbarn wesentlich ändern.

Darum beabsichtigt die Gemeinde nicht, von der im Art. 81 Abs. 1 Nr. 6 BayBo vorgesehenen Möglichkeit Gebrauch zu machen, größere Abstandsflächen für das gesamte Gemeindegebiet festzulegen.

## INTERREG SALZACHSTEG GEMEINDE ANTHERING – GEMEINDE SAALDORF-SURHEIM



Das aus INTERREG-Mitteln geförderte gemeinsame „Leuchtturmprojekt“ der Gemeinden Anthering und Saaldorf-Surheim geht auch voran. Erste Planungsvarianten konnten durch das beauftragte Ingenieurbüro Werner Consult bereits ausgearbei-

tet werden. Die Planung befindet sich derzeit in enger Abstimmung mit den Fachbehörden auf der österreichischen und bayerischen Seite. Hierbei werden Themen zum Natur- und Artenschutz (FFH- bzw. SPA-Gebiete, spezieller Artenschutz, Baustellenzufahrt etc.), sowie der Wasserwirtschaft (Höhe Freibord zwischen HQ100-Hochwasser und Konstruktionsunterkante Brückenbauwerk, Ausprägung der Flusspfeiler etc.) diskutiert. Wir hoffen, bereits in der kommenden Ausgabe der Gemeindezeitung eine belastbare Planungsvariante vorstellen zu können. Das Projekt zur Erarbeitung einer Detailanalyse läuft noch bis zum Ende dieses Jahres.

# UMBAU GRUNDSCHULSTANDORT IN SURHEIM

Im kommenden Schuljahr wird am Grundschulstandort in Surheim eine flexible Grundschulklasse eingerichtet (siehe gesonderter Bericht). In diesem Zusammenhang ist es erforderlich, hierfür die baulichen Voraussetzungen zu schaffen.

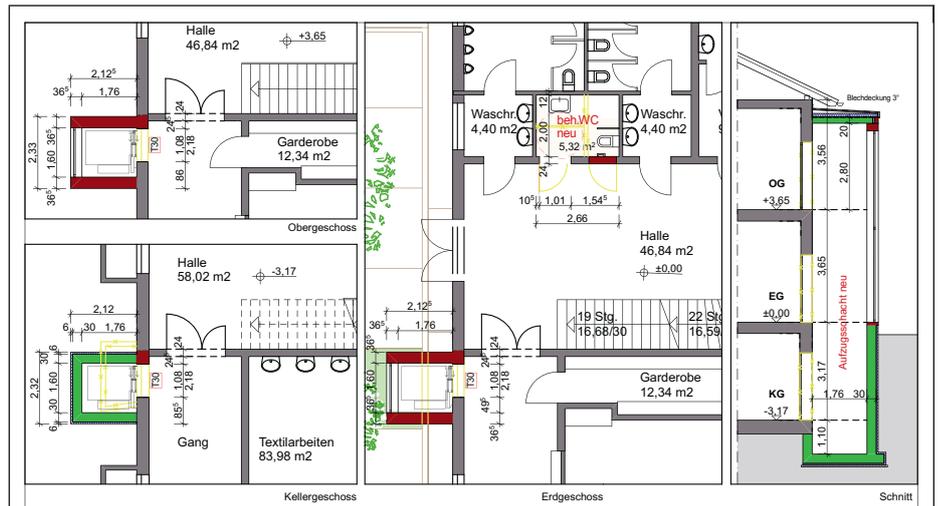
Neben dem barrierefreien Ausbau des Schulgebäudes mit einem Personenaufzug und einer behindertengerechten

WC-Anlage werden neue Räumlichkeiten für die Mittagsbetreuung im Untergeschoss geschaffen. Die hierdurch frei werdenden Räume im Erdgeschoss des „Neubaus“ können dann für die speziellen räumlichen Anforderungen der „Flexiklasse“ verwendet und entsprechend umgebaut werden.

Für diese Umbaumaßnahmen wird die Gemeinde insgesamt ca. 350.000,- Euro investieren.

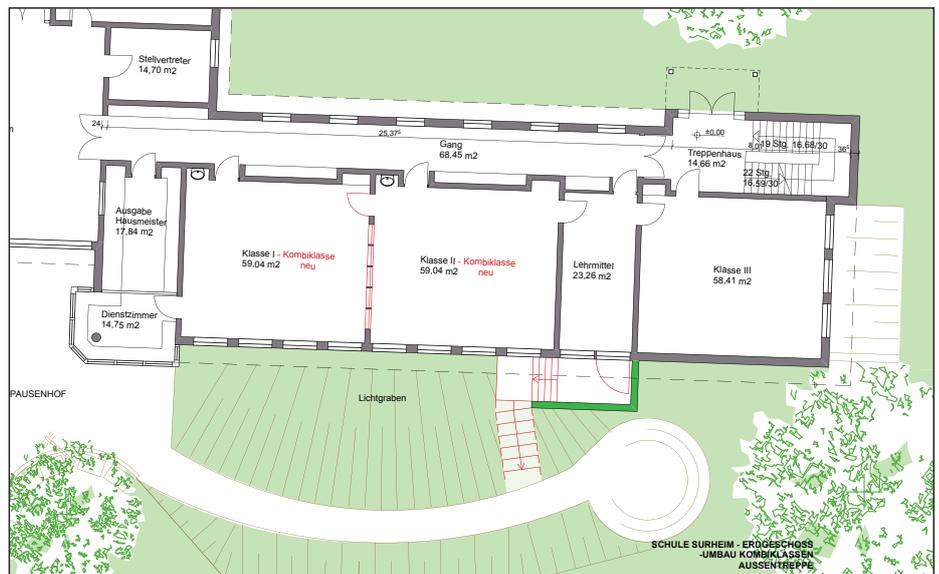
## 1. Barrierefreier Umbau

Errichtung eines Personenaufzugs über alle Geschosse im sog. „Altbau“ und einer behindertengerechten WC-Anlage.



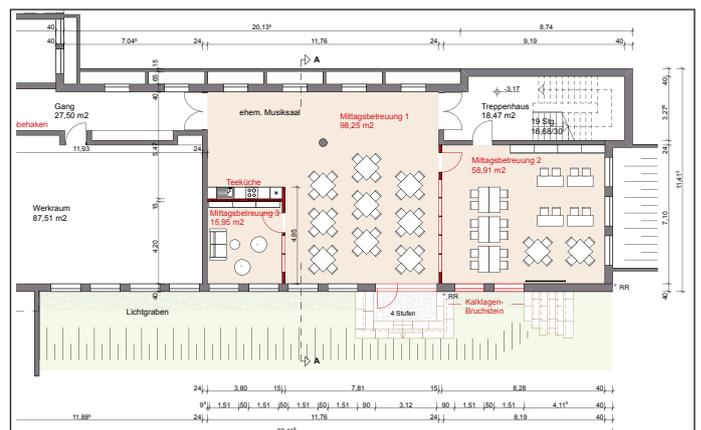
## 2. Umbau „Flexiklasse“

Verbindung zweier nebeneinanderliegender Klassenzimmer mit einer Türe und Glasfront. Ein von beiden Zimmern aus bedienbares Schranksystem soll unterhalb der Glasfront verbaut werden.



## 3. Umbau Mittagsbetreuung

Umgestaltung des Musikraums für die Mittagsbetreuung. Nach dem Raumkonzept sollen zwei große Betreuungsräume (Mittagessen, Hausaufgabe) und ein kleiner Raum (Erholung) entstehen. Für die ausreichende Belichtung wird die südwestliche Fensterfront um insgesamt vier weitere Fenster erweitert. Daneben soll eine Ausgangsmöglichkeit in den Garten geschaffen werden. Hierfür ist es erforderlich, den bestehenden Lichtgraben entsprechend zu verlängern.



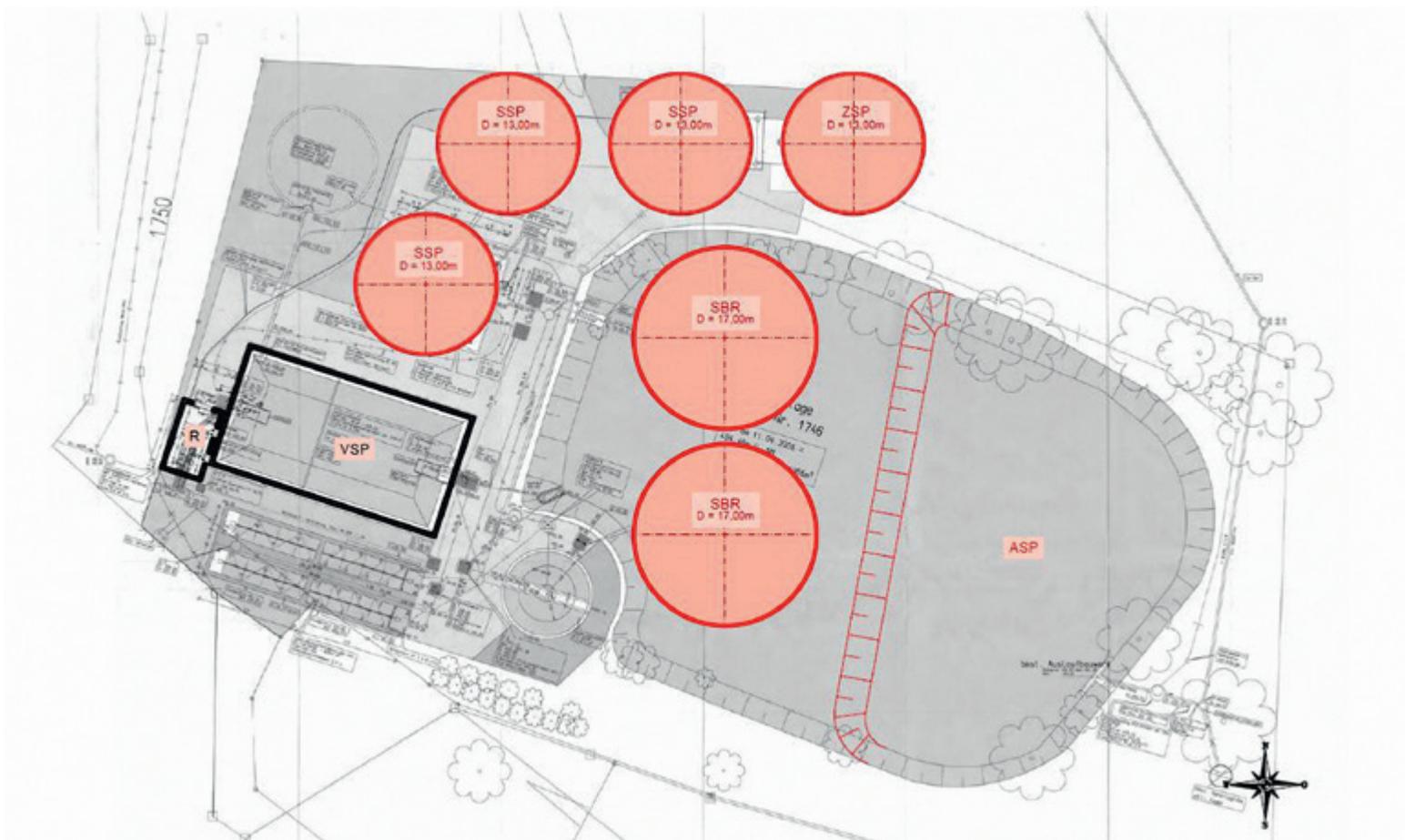
# ENTSCHEIDUNG ZUR ZUKÜNFTIGEN ABWASSERBESEITIGUNG IN DER GEMEINDE

In der Februarsitzung des Gemeinderates hat sich das Gremium mehrheitlich für die weiterhin eigenständige Abwasserentsorgung (Variante II) entschieden. Der Entscheidung für den Neubau einer gemeinsamen Kläranlage in Surheim ist eine langwierige Variantenprüfung vorausgegangen. Die ersten Gespräche zur Neustrukturierung der Abwasserbeseitigung wurden bereits im Jahre 2015 geführt, bis dann 2018 eine erste Abwasserstudie dem Gemeinderat vorgestellt wurde. Auf diese aufbauend wurden vom Ing.-Büro Dippold & Gerold technisch durchführbare Varianten, jeweils mit Kostenberechnung erstellt und mögliche Förderungen berücksichtigt.

Drei planerische Ansatzpunkte wurden im Vorfeld betrachtet.

- Die Variante I stellte den Neubau beider Kläranlagen in Saaldorf und Surheim am jetzigen Standort dar.
- Bei der Variante II sollen die gesamten Abwässer aus Saaldorf zu einer neuen gemeinsamen Kläranlage nach Surheim abgeleitet werden.
- Die Variante III sieht eine Ableitung der gesamten Abwässer von Saaldorf und Surheim an den Reinhalteverband Großraum Salzburg zur Kläranlage ins österreichische Siggerwiesen vor.

Neben den planerischen Möglichkeiten stellt der Kostenfaktor einen erheblichen Punkt bei der Variantenfindung dar. Als wesentliche Faktoren bei den Investitionskosten sind das Reinigungskonzept, der Grunderwerb, der Rückbau bestehender Anlagenteile sowie die Auflagen von Wasserrecht, Naturschutz und die zukünftige Klärschlamm Entsorgung maßgebend. Der Neubau der gemeinsamen Kläranlage in Surheim wird mit einem Investitionsvolumen von insgesamt 9,3 Mio. Euro beziffert. In diesen Kosten ist die Rohrleitung von Saaldorf nach Surheim mit ca. 1,5 Mio. Euro enthalten. Als nächster Schritt muss nun ein geeignetes Ingenieurbüro gefunden werden, um in die konkrete Planung einzusteigen. Diese „Findungsphase“ muss aufgrund der vergaberechtlichen Vorschriften über ein förmliches „VgV-Verfahren“ erfolgen, das üblicherweise ein mehrstufiges Auswahlverfahren zum Inhalt hat. Ziel ist es, mit dem Bau der neuen gemeinsamen Kläranlage sowie der Verbindungsleitung 2023 zu beginnen.





## Bahnausbau in Südostbayern

# **BAYERNS VERKEHRSMINISTERIN KERSTIN SCHREYER: „BAHN FREI FÜR ZWEI NEUE HALTEPUNKTE“**

- › Grünes Licht für Planungen zu neuen Bahnstationen in Saaldorf-Surheim und Freilassing
- › Freistaat stellt hierfür sechsstelligen Euro-Betrag bereit
- › Insgesamt über 500 Ein- und Aussteiger sollen profitieren

Grünes Licht für die Planungen zweier neuer Bahnstationen auf der Strecke zwischen Mühldorf und Salzburg: Untersuchungen des Freistaats haben ergeben, dass der Bau von weiteren Haltepunkten sowohl in Freilassing als auch in Saaldorf-Surheim im Landkreis Berchtesgadener Land Sinn macht und mittels Planungen nun von der Deutschen Bahn vorangetrieben werden soll. Das Bayerische Verkehrsministerium wird für die neuen Stationen in Vorleistung gehen und Planungen für rund 550.000 Euro finanzieren. Die beiden Stationen kosten zusammen knapp sieben Millionen Euro und sollen voraussichtlich bis zum Jahr 2030 im Zuge des zweigleisigen elektrifizierten Ausbaus zwischen Mühldorf und Freilassing realisiert werden.

Bayerns Bau- und Verkehrsministerin Kerstin Schreyer: „Die Planungsmittel sind gut angelegt. Wir wollen, dass die Züge zu den Menschen kommen und die Wege zum Einsteigen noch kürzer werden. Die neuen Halten werden das umweltfreundli-

che Bahnfahren für noch mehr Leute im Rupertiwinkel attraktiver machen. Mit dieser Investition ziehen wir gezielt auch einen regionalen Nutzen aus dem großen Bahnausbauprojekt zwischen München und Freilassing.“

Die beiden Bahnstationen stellen einen lang gehegten Wunsch der Gemeinde Saaldorf-Surheim bzw. der Stadt Freilassing dar. Bislang scheiterte die Umsetzung jedoch stets daran, dass sich die neuen Haltepunkte auf der bislang eingleisigen Strecke nicht in den Fahrplan integrieren ließen. Dies ändert sich mit der Realisierung des aktuell laufenden Bedarfsplanprojekts des Bundes zum Ausbau der Bahnstrecke zwischen München und Freilassing bzw. Burghausen.

Bayerns Bahnchef Klaus-Dieter Josel freut sich über den neuen Vorstoß des Verkehrsministeriums: „Wir wollen eine starke Schiene in ganz Bayern. Dazu passt diese neue Initiative des

Freistaats. Deshalb haben wir bereits erste Vorbereitungen getroffen, um unmittelbar nach Unterzeichnung des Planungsvertrags loslegen zu können. Durch die Bündelung der Stationsplanungen mit den Streckenausbauplanungen ergeben sich erhebliche Synergien, daher ist die Beauftragung schon jetzt eine richtige Entscheidung“, so Josel.

Für die neue Bahnstation in Freilassing sind derzeit zwei Standorte im Bereich der Wasserburger bzw. Klebinger Straße in der Diskussion. Hier rechnet der Freistaat zukünftig mit etwa 400

Ein- und Aussteigern pro Tag. In Saaldorf-Surheim wurden für einen Stationsstandort nördlich der Eisenbahnüberführung in der Helfau 140 Ein- und Ausstiege pro Tag prognostiziert. Im Rahmen der Planungen sollen nun unter anderem die genauen Standorte und weitere Maßnahmen im Umfeld der neuen Stationen abgestimmt werden. Der Freistaat erwartet von den Kommunen unter anderem eine Anpassung des öffentlichen Busangebots an die neuen Haltepunkte und eine attraktive Erschließung des Stationsumfelds, zum Beispiel mit Fahrradabstellmöglichkeiten.

### **Markus Hiebl, 1. Bürgermeister der Stadt Freilassing:**

„Schon lange engagiert sich die Stadt Freilassing intensiv für einen weiteren Bahnhofpunkt im Norden der Stadt. Diesem Vorhaben kommen wir nun einen großen Schritt näher. Für die Bürgerinnen und Bürger bedeutet ein Bahnhof in unmittelbarer Nähe zur eigenen Wohnung ein Gewinn an Lebensqualität. Aber auch die Arbeitnehmer der ansässigen Betriebe im nördlichen Industriegebiet würden von dieser hervorragenden und noch dazu klimafreundlichen Möglichkeit zu pendeln, profitieren. Ich freue mich, dass damit der Umstieg vom Auto auf alternative Mobilitätsformen erleichtert wird.“

### **Andreas Buchwinkler, 1. Bürgermeister der Gemeinde Saaldorf-Surheim:**

„Für unsere Gemeinde geht ein seit Jahren bestehender Wunsch in Erfüllung! Die Realisierung des Bahnhofpunktes in Saaldorf-Surheim bedeutet für unsere Gemeinde einen wichtigen Schritt, um den ÖPNV weiter ausbauen zu können und unseren Bürgerinnen und Bürgern so die Schul-, Arbeits- und Freizeitwege im Sinne unseres Klimas flexibler gestalten zu lassen. Das vorausschauende Handeln der letzten Jahre bezüglich der Planungen eines eventuellen Haltepunkts zieht nun ein positives Ergebnis nach sich und gibt uns die Möglichkeit, einen attraktiven Bahnhofpunkt zu gestalten. Die Verwirklichung ist für uns eine große Freude und somit geht mein herzlicher Dank an meine Vorgänger, an die Herrn und Damen Abgeordnete und an das Staatsministerium in Person von Frau Verkehrsministerin Kerstin Schreyer sowie an alle beteiligten Akteure!“

## **NEUE HOMEPAGE UND INSTAGRAM-AUFTRITT DER GEMEINDE SAALDORF-SURHEIM**

Pünktlich zum Jahreswechsel ging die neue Website der Gemeinde Saaldorf-Surheim online. Hier finden Sie stets aktuelle Informationen, unter anderem viel Wissenswertes zu unseren Kindertageseinrichtungen, Freizeit- und Kulturangebote, Vereinen und Organisationen sowie die Kontaktdaten zur Gemeindeverwaltung. Reinschauen lohnt sich!

[www.saaldorf-surheim.de](http://www.saaldorf-surheim.de)

Soziale Medien dienen längst nicht mehr nur der reinen Unterhaltung, sondern auch der Informationsgewinnung. Um Bürger\*innen unmittelbar erreichen zu können, nutzen auch Behörden verstärkt die Sozialen Kanäle.

Seit 2016 ist die Gemeinde bereits auf Facebook vertreten. Wissenswertes, Ausflugstipps, kleine Rätsel und schöne Bilder dürfen nicht fehlen. Darum ist die Gemeinde auch seit diesem Jahr auf Instagram aktiv.

Uns ist ein schneller und direkter Draht zu den Bürger\*innen und ihren Anliegen wichtig“, so Bürgermeister Andreas Buchwinkler. „Natürlich informieren wir auch weiterhin wie gewohnt auf unserer Homepage und in Pressemitteilungen über Aktuelles aus unserer Gemeinde und stehen im Rathaus als Ansprechpartner zur Verfügung“.

Bleiben Sie auf dem Laufenden über das, was in unserer Gemeinde passiert und viel Spaß beim „Durchblättern“.



[www.saaldorf-surheim.de](http://www.saaldorf-surheim.de)



[gemeinde\\_saaldorf\\_surheim](https://www.instagram.com/gemeinde_saaldorf_surheim)



[gemeindesaaldorfsurheim](https://www.facebook.com/gemeindesaaldorfsurheim)



# RÜCKSCHNITT VON HECKEN AN GEHWEGEN UND ÖFFENTLICHEN STRASSEN – SICHTDREIECKE FREIHALTEN

Alle Hecken, Bäume und Sträucher sind auf die **Grundstücksgrenze** zurückzuschneiden, bei Bäumen ist mindestens ein freier Verkehrsraum von 4,50 m Höhe freizuhalten. Hecken in Kreuzungs- und Einmündungsbereichen sind im Bereich der Sichtdreiecke nur bis zur Höhe von maximal 0,80 m zulässig, um ausreichend Sicht in den Kreuzungs- oder Einmündungsbereich zu gewährleisten.

**Zulässig sind** schonende Form- und Pflegeschnitte zur Beseitigung des Zuwachses der Pflanzen oder zur Gesunderhaltung von Bäumen.

**Verboten ist:** Bäume, Hecken, lebende Zäune, Gebüsche und andere Gehölze in der Zeit vom 1. März bis zum 30. September abzuschneiden, auf Stock zu setzen oder zu beseitigen.

**Wir bitten um Beachtung!**

## REINIGUNG- UND SICHERUNGSVERORDNUNG DER STRASSEN UND GEBAHNEN IM WINTER

Aufgrund neuerer Rechtsprechung und der daraus resultierenden inhaltlichen Änderung hat der Gemeinderat eine neue Verordnung erlassen. Die maßgebenden Änderungen gegenüber der Satzung von 1990 betreffen:

### 1. Reinigungspflicht

Die Reinigungspflicht richtet sich nach dem Bedarf. Pauschalregelungen (z. B. „wöchentlich kehren“) sind unzulässig. Eine Reinigungspflicht nach „Bedarf“ wird angenommen, wenn aufgrund des Zustandes ein „dringendes Erfordernis“ besteht.

### 2. Reinigungsfläche

Die Reinigungsfläche wird im neu eingefügten Straßenreinigungsverzeichnis definiert. Bisher war geregelt, dass in Ermangelung eines Geh- und Radweges eine Fläche, parallel zum Fahrbahnrand in einem Abstand von 1 m innerhalb der Fahrbahn verlaufende Linie zu reinigen war. Da eine Gefährdung der reinigenden Personen durch den Verkehr mit der Übertragung nicht verbunden sein darf, werden im Straßenreinigungsverzeichnis die verkehrlich hoch belasteten Straßen definiert.

Entnehmen Sie bitte auf unserer Website unter **Aktuelles** die neue Verordnung.



## UNTERHALTSMASSNAHMEN AN ÖFFENTLICHEN FELD- UND WALDWEGEN

Für den Unterhalt der öffentl. Feld- und Waldwege sind nach dem bay. Straßen- und Wegegesetz (BayStrWG) die Grundstückseigentümer verantwortlich. Von den betroffenen Anliegern wurden auch bereits in den vergangenen Monaten zahlreiche Unterhaltsmaßnahmen durchgeführt z. B. in Steinbrünning und Surheim.

Wie auch in den letzten Jahren wird das Material für die Wegepflegearbeiten von der Gemeinde zur Verfügung gestellt. Die

Gemeinde weist darauf hin, dass Arbeiten im öffentl. Straßenraum angezeigt und durch eine verkehrsrechtliche Anordnung genehmigt werden müssen.

Ansprechpartner in der Gemeindeverwaltung ist:

Herr Heinrich Hinterseer

Tel. 08654/6307-19

[heinrich.hinterseer@saaldorf-surheim.de](mailto:heinrich.hinterseer@saaldorf-surheim.de)

# FÜHRERSCHEIN-PFLICHTUMTAUSCH

Der Bundesrat hat am 15. Februar 2019 den gestaffelten Pflichtumtausch von alten Führerscheinen beschlossen. Alle Führerscheine, die vor dem 19.01.2013 ausgestellt wurden, müssen bis zum 19.01.2033 in einem befristeten EU-Scheckkartenführerschein umgetauscht werden. Aufgrund der großen Menge an umzutauschenden Führerscheinen erfolgt dies gestaffelt. Für den Landkreis Berchtesgadener Land bedeutet dies, dass in den nächsten Jahren ca. 3500 Führerscheine pro Jahr umgetauscht werden müssen. Da zu den jeweiligen Stichtagen mit einem erhöhten Aufkommen zu rechnen ist, bitten wir um rechtzeitige Antragstellung.

## Welche Führerscheine müssen bis wann umgetauscht werden?

### 1. Führerscheine, die bis einschließlich 31. Dezember 1998 ausgestellt worden sind:

Hierbei handelt es sich um alte **graue** bzw. **rosa Papierführerscheine**.

Geburtsjahr des Fahrerlaubnisinhabers:	Muss umgetauscht werden bis:
1953 bis 1958	19.01.2022
1959 bis 1964	19.01.2023
1965 bis 1970	19.01.2024
1971 oder später	19.01.2025
vor 1953	19.01.2033

### 2. Führerscheine, die ab 1. Januar 1999 ausgestellt worden sind:

Hierbei handelt es sich um **unbefristete Kartenführerscheine**, die vom **01.01.1999** bis **18.01.2013** ausgestellt wurden.

Ausstellungsjahr:	Muss umgetauscht werden bis:
1999 bis 2001	19.01.2026
2002 bis 2004	19.01.2027
2005 bis 2007	19.01.2028
2008	19.01.2029
2009	19.01.2030
2010	19.01.2031
2011	19.01.2032
2012 bis 18.01.2013	19.01.2033

#### Hinweis:

Führerscheinbesitzer, die vor 1953 geboren wurden, sind von der Regelung bis zum 19.01.2033 ausgenommen. Dies bedeutet, dass Führerscheinbesitzer die vor 1953 geboren wurden bis zum Jahr 2033 selbst entscheiden können, ob Sie nach dem 19.01.2033 noch von ihrer Fahrerlaubnis Gebrauch machen möchten oder nicht.

## Wie funktioniert die Antragstellung?

Die Antragstellung kann direkt im Landratsamt oder wie bisher auch über die Wohnsitzgemeinde erfolgen. In beiden Fällen ist vorher ein Termin zur Antragstellung zu vereinbaren. Neben der telefonischen Möglichkeit oder per E-Mail einen Termin zu vereinbaren, steht den Bürgern im Landratsamt zukünftig noch die Möglichkeit einer Onlineterminvereinbarung zur Verfügung. Bei der persönlichen Antragstellung nach vorheriger Terminvereinbarung im Landratsamt ist eine Abholung des neuen EU-Kartenführerscheins nicht notwendig, da dieser von der Bundesdruckerei direkt nach Hause gesandt wird. Zu diesem Zeitpunkt verliert der bisherige Führerschein seine Gültigkeit. Der entwertete Führerschein kann als Erinnerungsstück behalten werden.

<https://www.lra-bgl.de/lw/sicherheit-verkehr/fahrerlaubnis/umtausch/>

Wird die persönliche Antragstellung in der Gemeinde vorgenommen, so ist die Abholung des Führerscheins im Landratsamt notwendig. Hier ist jedoch keine persönliche Vorsprache notwendig. Der neue Führerschein kann auch per Vollmacht und der Ausweiskopie des Antragstellers im Landratsamt abgeholt werden.

## Welche Unterlagen sind erforderlich?

- Reisepass oder Personalausweis
- aktuelles biometrisches Passbild
- vorhandener Führerschein im Original

**Entstehende Kosten:** 29 Euro (Umtausch-Gebühren)



# MIKROZENSUS 2021 IM JANUAR GESTARTET

## Interviewerinnen und Interviewer des Landesamts für Statistik in Fürth bitten um Auskunft

**Der Mikrozensus ist die größte amtliche Haushaltsbefragung in Deutschland. Seit mehr als 60 Jahren wird in Bayern und im gesamten Bundesgebiet jährlich etwa ein Prozent der Bevölkerung befragt. Nach Angaben des Bayerischen Landesamts für Statistik in Fürth betrifft dies in Bayern rund 60 000 Haushalte. Sie werden im Verlauf des Jahres von speziell für diese Erhebung geschulten Interviewerinnen und Interviewern zu ihrer wirtschaftlichen und sozialen Lage befragt. Für den überwiegenden Teil der Fragen besteht nach dem Mikro-zensusgesetz Auskunftspflicht.**

Im Jahr 2021 findet im Freistaat wie im gesamten Bundesgebiet wieder der Mikrozensus statt. Dabei handelt es sich um eine gesetzlich angeordnete Haushaltsbefragung, für die seit 1957 jährlich ein Prozent der Bevölkerung zu Themen wie Familie, Lebenspartnerschaft, Lebenssituation, Beruf und Ausbildung befragt wird. Für einen Teil der auskunftspflichtigen Haushalte kommt ein jährlich wechselnder Themenbereich hinzu, der in diesem Jahr Fragen zur Gesundheit beinhaltet.

Die durch den Mikrozensus gewonnenen Informationen sind Grundlage für zahlreiche gesetzliche und politische Entscheidungen und deshalb für alle Bürgerinnen und Bürger des Landes von großer Bedeutung. So entscheiden die erhobenen Daten z.B. mit darüber, wieviel Geld Deutschland aus den Struktur- und Investitionsfonds der Europäischen Union erhält.

Aufgrund steigender Anforderungen, z.B. im Bereich der Arbeitsmarkt- und Armutsberichterstattung, wurde der Mikrozensus für die Jahre ab 2020 überarbeitet. Neben der bereits seit 1968 in den Mikrozensus integrierten Arbeitskräfteerhebung der Europäischen Union (LFS – Labour Force Survey) sind seit 2020 auch die bisher separat durchgeführte europäische Gemeinschaftsstatistik über Einkommen und Lebensbedingungen (EU SILC – European Union Statistics on Income and Living Conditions) sowie ab diesem Jahr die Befragung zu Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) Teil des neuen Mikrozensus. Um die Befragten trotz dieser Erweiterungen zu entlasten, wird die Stichprobe seit 2020 in Unterstichproben geteilt, auf welche die verschiedenen Erhebungsteile LFS, EU-SILC und IKT verteilt werden.

Die Befragungen zum Mikrozensus finden ganzjährig von Januar bis Dezember statt. In Bayern sind in diesem Jahr rund 60 000 Haushalte zu befragen. Dabei bestimmt ein mathematisches Zufallsverfahren, wer für die Teilnahme am Mikrozensus ausgewählt wird.

Die Befragungen werden in vielen Fällen als telefonisches Interview mit den Haushalten durchgeführt. Dafür engagieren sich in Bayern zahlreiche ehrenamtlich tätige Interviewerinnen und Interviewer im Auftrag des Bayerischen Landesamts für Statistik. Haushalte, die kein telefonisches Interview wünschen, haben die Möglichkeit, ihre Angaben im Rahmen einer Online-Befragung oder auf einem Papierfragebogen per Post zu übermitteln.

Ziel des Mikrozensus ist es, für Politik, Wissenschaft, Medien und die Öffentlichkeit ein zuverlässiges Bild der Lebensverhältnisse aller Gruppen der Gesellschaft zu zeichnen. Um die gewonnenen Ergebnisse repräsentativ auf die Gesamtbevölkerung übertragen zu können, ist es wichtig, dass jeder der ausgewählten Haushalte an der Befragung teilnimmt. Aus diesem Grund besteht für die meisten Fragen des Mikrozensus eine gesetzlich festgelegte Auskunftspflicht. Sie gilt sowohl für die Erstbefragung der Haushalte als auch für die drei Folgebefragungen innerhalb von bis zu vier Jahren. Durch die Wiederholungsbefragungen können Veränderungen im Zeitverlauf nachvollzogen und eine hohe Ergebnisqualität erreicht werden. Datenschutz und Geheimhaltung sind, wie bei allen Erhebungen der amtlichen Statistik, umfassend gewährleistet. Auch die Interviewerinnen und Interviewer sind zur strikten Verschwiegenheit verpflichtet. Sie kündigen das geplante Telefoninterview bei den Haushalten stets zuvor schriftlich an.

Das Bayerische Landesamt für Statistik in Fürth bittet alle Haushalte, die im Laufe des Jahres 2021 eine Ankündigung zur Mikrozensusbefragung erhalten, die Arbeit der Interviewerinnen und Interviewer zu unterstützen.

# „WEIHNACHTEN IM SCHUHKARTON“ WIEDER EIN VOLLER ERFOLG

Inmitten der globalen Corona-Pandemie konnten im Rahmen der Geschenkaktion „Weihnachten im Schuhkarton“ in der vergangenen Saison weltweit mehr als 9,1 Millionen Päckchen gesammelt werden. Auch in unserer Gemeinde wurden 49 Schuhkartons gespendet, das sind 49 glückliche Kinder, die nicht nur zu Weihnachten, sondern auch während des Jahres Hilfe erhalten. Informationen, wie man sich ganzjährig beteiligen kann, finden sich unter [www.weihnachten-im-schuhkarton.org](http://www.weihnachten-im-schuhkarton.org). Unter dem Link [www.die-samariter.org](http://www.die-samariter.org) kann sich jeder von Qualität, Nachhaltigkeit und Transparenz dieser Arbeit überzeugen.

Ein herzlicher Dank an unsere Bürger, die sich an dieser Aktion beteiligt haben.



## FRÜHJAHRSPROGRAMM

Lernen, sich weiterbilden und achtsam mit sich selbst umzugehen, ist während einer globalen Pandemie mindestens so wichtig wie zuvor. Von der Veranstaltungsreihe „Wir machen Zukunft“ über das Kunstprojekt „Erzähl mir (m)eine Geschichte: Hundsgäfin – Malerin – Fliegerin“ bis hin zum „Kräuterwandern und Salbe selbstgemacht“ hat die vhs Rupertiwinkel für das Frühjahr viele Neuheiten vorbereitet. Wohlbekanntes von „Rechtliche Vorsorge für Krankheit und Alter“ über Sprachkurse bis hin zu einer Vielzahl an Gesundheitskursen soll fortgeführt werden.

Die Kursleitungen haben sich bestens vorbereitet, Hygienestandards sind erarbeitet und die Volkshochschule vertraut auf das Verantwortungsbewusstsein der Teilnehmenden diese gemeinsam zu leben. Da Präsenzkurse derzeit nur unter Vorbehalt angeboten werden können, sind zahlreiche Online-Kurse und Live-streams im Programm. Vom hochkarätigen, interaktiven Vortrag von Nobelpreisträgerin Christiane Nüsslein-Vollhard bis zum Zumba Fitness Kurs ist online viel geboten.

Das (Online-)Programm wird je nach aktueller Lage und Möglichkeit laufend erweitert. Aktuelle Informationen finden sich auf [www.vhs-rupertiwinkel.de](http://www.vhs-rupertiwinkel.de).

Es wird gebeten per Lastschrift zu bezahlen. Gebühren werden erst nach Kursstart bzw. erfolgter Einzelveranstaltung abgebucht. Sollte die Pandemieentwicklung zu Einschränkungen beim Kursbetrieb führen, erleichtert die Zahlung per Lastschrift für alle Seiten die Abwicklung.

Auch in diesem Semester können Bezieher\*innen von Grundsicherung einen Kurs nach Wahl kostenfrei besuchen. Die Vorlage eines gültigen Grundsicherungsbescheids genügt.

Menschen mit niedrigem Lerntempo können sich bei der Lebenshilfe BGL im rOBA-Büro beraten lassen. Gemeinsam werden Kurse ausgesucht und bei Bedarf wird Begleitung organisiert. Der Besuch eines Kurses nach Wahl ist pro Semester kostenfrei. Die vhs Rupertiwinkel hofft trotz der aktuellen Einschränkungen ein abwechslungsreiches Programm bieten zu können und freut sich, Sie in einem der Kurse begrüßen zu dürfen!

Für Fragen rund um die analogen und digitalen Angebote der vhs Rupertiwinkel rufen Sie Josefa Wiesbacher (Telefon 6307 -29) an oder schreiben eine E-Mail an [saaldorf-surheim@vhs-rupertiwinkel.de](mailto:saaldorf-surheim@vhs-rupertiwinkel.de)



Im Frühjahrssemester präsentieren das Schweizerische Institut für Auslandsforschung (SIAF) in Zusammenarbeit mit der UBS Center for Economics in Society und vhs.wissen live Professor Steven Pinker live aus Zürich. Der Autor spricht und diskutiert zu seinem jüngsten Werk „Enlightenment now“/„Aufklärung jetzt“. Der interaktive Online-Vortrag ist in englischer Sprache. Die Teilnahme ist kostenlos. Voranmeldung erforderlich.  
© rose\_lincoln\_harvard\_university

Tanzt Euch fit mit dem Kriegstanz der Maori heißt es sowohl im analogen als auch digitalen Frühjahrsprogramm. Wenn Präsenzkurse nicht möglich sind, wird das Online-Angebot erweitert.  
© vhs Rupertiwinkel



# SCHULPROFIL FLEXIBLE GRUNDSCHULE

Ab dem Schuljahr 2021/22 startet die Grundschule mit dem Schulprofil „Flexible Grundschule“ am Schulstandort Surheim.

Flexible Grundschule bedeutet, dass Schüler und Schülerinnen der Jahrgangsstufe 1 und 2 in einer gemischten Eingangsstufe gemeinsam unterrichtet werden. Es wird also neben einer Regelklasse wie bisher, eine jahrgangsgemischte Klasse  $\frac{1}{2}$  geben. In dieser Klasse haben die Kinder die Möglichkeit sich den Lernstoff in ein, zwei oder drei Jahren, je nach individuellem Können, anzueignen. Diese flexible Verweildauer bedingt auf das einzelne Kind abgestimmte, individualisierende Lernangebote und eine intensive Zusammenarbeit mit dem Elternhaus und vorschulischen Einrichtungen, wie Kindergärten, dem Frühförderzentrum Piding, der sonderpädagogischen mobilen Hilfe. Die Maxime lautet: Fordern bei Stärken – Fördern bei Schwächen.

Neben der Klassenlehrkraft wird für ca. 6 - 8 Stunden gleichzeitig eine weitere Lehrkraft aus der Grundschule in dieser Klasse unterrichten. Während dieser Zeit werden die Kinder in Kleingruppen geteilt und wichtige Unterrichtsinhalte in den Fächern Deutsch und Mathematik eingeführt, vertieft oder geübt. In den gemeinsamen Stunden werden vielfältige offene Unterrichtsmethoden, Arbeit an Stationen und Übungen an Lerntheken etc. angeboten.

Der soziale Aspekt, das gemeinsame Lernen, die Stärken aber auch Schwächen anderer zu akzeptieren und Lernen an kindlichen Vorbildern steht bei dieser Beschulungsform ebenfalls im Fokus. Das sogenannte ich-du-wir-Prinzip fördert nicht nur den sprachlichen Ausdruck, sondern stärkt auch das Selbstwert-



gefühl. So erklären in gewissen Unterrichtssituationen Kinder Kindern – **ich** erkläre dir etwas, **du** machst es nach und **wir** machen es gemeinsam.

Eine offen, ansprechende Lernumgebung nach dem sogenannten Lernhauskonzept gehört ebenfalls zur Konzeptumsetzung. Dies bedarf einer Anpassung der vorhandenen Klassenräume in Surheim. Es werden im Neubau, zwei Klassenräume durch eine Glastrennwand und ein Regalsystem verbunden. Dieses Regalsystem kann von beiden Räumen aus bedient werden. An jeden „Klassenraum“ schließt sich ein kleiner Differenzierungs- / Ruheraum an. Das Mobiliar wird für bewegtes Lernen, mit unterschiedlichen Arbeitsplätzen ausgestattet.

Gleichzeit mit dem Umbau der Klassenräume im Neubau wird die Mittagsbetreuung in Surheim erweitert. Durch den Umzug in das helle Untergeschoss stehen der Betreuung eine Vielzahl an verbundenen Räumlichkeiten zur Verfügung, welche in unterschiedliche Bereiche zum Lernen und Spielen gegliedert werden. Ein direkter Zugang zum Pausenhof über eine Außentreppe und eine Erweiterung der Fensterfront bringen zusätzliches Licht und lassen vielfältige Nutzungsformen am Nachmittag zu (s. Bericht Seite 6).

Anja Freimuth

## MACH DEIN EIGENES DING!

### Ausbildungsbroschüre für das Berchtesgadener Land erschienen

Anfang März wurden in Bayern die Zwischenzeugnisse verliehen; damit ist für Schülerinnen und Schüler, die im Herbst eine Ausbildung beginnen möchten und noch auf der Suche nach der passenden Lehrstelle sind, nun der perfekte Zeitpunkt, sich zu bewerben.

Auch in diesen turbulenten Zeiten bieten wieder zahlreiche Unternehmen im Berchtesgadener Land Ausbildungsplätze an – denn sie wissen, dass gute Mitarbeiter mit ihrem Engagement, Herzblut und neuen Ideen gerade jetzt der Schlüssel zum Erfolg sind. Viele der Lehrstellen sind sogar noch zum August bzw. September 2021 zu besetzen. Deshalb hat der Berchtesgadener Land Wirtschaftsservice gemeinsam mit der IHK-Geschäftsstelle Rosenheim, der

Betriebs- und Ausbildungsberatung der Handwerkskammer für München und Oberbayern sowie Unternehmen aus der Region die Ausbildungsbroschüre „Mach dein eigenes Ding“ herausgebracht, in der sich verschiedene Ausbildungsbetriebe vorstellen, die noch auf der Suche nach Lehrlingen sind. Außerdem erfahren die Schülerinnen und Schüler darin, wie der Berufsalltag von Azubis aussieht, was eine gelungene Bewerbung enthalten sollte und wie Bewerbungsgespräche online ablaufen.

Die Broschüre ist auf der Website des Wirtschaftsservice unter [www.berchtesgadener-land.de](http://www.berchtesgadener-land.de) abrufbar.

# WIE SCHÜLER UND LEHRKRÄFTE DAS LERNEN AUF DISTANZ ERLEBEN

Seit Monaten hat uns auch in der Schule die Pandemie fest im Griff. Viele Konzepte vom ersten Lockdown, wie das Arbeiten über die digitale Lernplattform „Padlet“ und das Unterrichten über Videokonferenzen hat sich sehr bewährt. Schüler, Lehrer und Eltern konnten hilfreiche Erfahrungswerte dazugewinnen. Damit es für die Schüler möglichst leicht beginnen konnten, wurden die digitalen Formen des Unterrichts durch ein wöchentliches Materialpaket mit allen benötigten Lernunterlagen für jedes Kind speziell zusammengestellt, ergänzt.

Nach anfänglichen technischen Schwierigkeiten erlangten Schüler und Eltern immer mehr Medienkompetenz und konnten am digitalen Unterricht teilnehmen. Das selbständige und motivierte Lernen ist in unserer Altersstufe noch schwierig, jedoch meisterten die Schüler das Lernen zu Hause mit Unterstützung von Lehrern und Eltern so gut es ohne die gewohnte Klassengemeinschaft eben geht. Rasch wich die Unsicherheit der Unterhaltung über Video und die Freude, andere zu sehen und gemeinsam zu lernen überwog. Selbst künstlerische Aufgabenstellungen ergänzen das selbständige Lernen zu Hause und äußerst kreative Ergebnisse konnten präsentiert werden.



Wie schön ist es doch zu sehen, dass die Krise auch eine positive Seite hat: strahlende Kinder freuen sich, wieder gemeinsam mit den Lehrern und Klassenkameraden in der Schule lernen zu dürfen und ihre Freunde wieder um sich zu haben. Nur gemeinsam können wir diese, für alle Beteiligten sehr anstrengende Zeit des Home-schoolings meistern und hoffen sehr auf eine baldige, länger anhaltende Öffnung der Schule.

Mit unseren selbstgezeichneten Glücksschweinchen wünschen wir allen Lesern weiterhin alles Gute!

*Martina Lerbinger*



Die **Berchtesgader Land Wirtschaftsservice GmbH (BGLW)** ist die Servicegesellschaft für alle Unternehmerinnen und Unternehmer sowie Fachkräfte. Diese erhalten die BGLW-Leistungen mit Unterstützung der Sparkasse Berchtesgader Land kostenlos. Die BGLW verantwortet außerdem das Standortmarketing des Wirtschaftsraums.

Die **Berchtesgader Land Wirtschaftsservice GmbH** steht für

- den kundenorientierten Service für ihre Unternehmerinnen und Unternehmer sowie Fachkräfte
- Impulse zum Erhalt der Standortqualität
- die verantwortliche Entwicklung des Wirtschaftsraums mit hoher regionaler Wertschöpfung.

# VOM HEAVY-METAL-ROCKER ZUM LANDWIRT MIT ÖKO-PRAXIS

## Stefan Rehl legte in der Öko-Akademie in Kringell die Prüfung ab – einziger Absolvent aus dem Berchtesgadener Land

Eine der Möglichkeiten, sich speziell in der ökologischen Wirtschaftsweise aus- beziehungsweise weiterzubilden, ist die Akademie für Ökologischen Landbau Kringell im Passauer Land. Aus dem hiesigen Landkreis sind dort kaum Interessenten anzutreffen. Einer, der in Kringell die Ausbildung zum Landwirt mit Öko-Praxis in diesem Sommer erfolgreich abgeschlossen hat, ist Stefan Rehl aus der Gemeinde Saaldorf-Surheim. Wie es ihm dort erging, was er alles auf sich genommen hat, unter anderem hat er den Urlaub von zwei Jahren für den Besuch der Öko-Akademie verwendet, schildert der 30-Jährige auf dem elterlichen Hof in Kemating. „Im Endeffekt ist es das aber alles wert gewesen ist“, so sein Fazit.

Stefan Rehl erzählt, dass er sich schon länger Gedanken machte, wie das Ziel der Bayerischen Staatsregierung, bis 2030 dreißig Prozent der landwirtschaftlichen Fläche ökologisch zu bewirtschaften, realisiert werden kann. Weil der Anteil des Ökolandbaus in unserer Region bei knapp zwölf Prozent liegt, sagte er zu sich: „Da müsste doch noch viel mehr getan werden“. Er sei quasi mit dem biologischen Gedanken aufgewachsen, seine Eltern bewirtschaften ihren biozertifizierten Hof im Nebenerwerb und vermarkten das Rindfleisch aus Mutterkuhhaltung selbst. Auch sein Interesse für eine nachhaltige Landwirtschaft ist hoch. In ein paar Jahren möchte der 30-Jährige, ein gelernter Werkzeugmechaniker und bei einem großen Betrieb in Fridolfing angestellt, den Hof voraussichtlich übernehmen. Weil er mit der ökologischen Wirtschaftsweise weitermachen will, beschloss er vor zwei Jahren, eine Ausbildung zum Landwirt draufzusatteln, freilich eine, die in die ökologische Richtung geht.

Der erste Weg führte ihn naheliegender Weise zur Landwirtschaftsschule nach Traunstein, wo er sich auf einer Veranstaltung informierte. Eines der dortigen Angebote ist die „SOLA“, die Südostoberbayerische Landwirtschaftsakademie, wo man, wenn man bereits einen anderen Beruf erlernt hat, in Kursen zwischen Herbst und Sommer des darauffolgenden Jahres den zusätzlichen Berufsabschluss Landwirt erwerben kann. Weil dieses Angebot Stefan Rehls Vorstellungen nicht entsprach – er wollte sich schließlich zum Öko-Landwirt weiterbilden –, bekam er in Traunstein den Hinweis auf die Akademie für Ökologischen Landbau in Kringell. Das nahe Passau gelegene Fortbildungsinstitut hat den Schwerpunkt auf Tierproduktion gelegt und bereitet die Teilnehmer in mehr als 250 Unterrichtsstunden, verteilt auf zwei Jahre, auf die Leitung eines ökologisch wirtschaftenden landwirtschaftlichen Betriebes oder auf eine Umstellung auf ökologische Wirtschaftsweise vor. Die Teilnehmerzahl ist auf zwanzig Teilnehmer begrenzt.

Wie in Traunstein hätte es auch in Kringell eigentlich eine Wartezeit gegeben, doch der Kematinger hatte Glück, musste

keine drei Jahre warten und rutschte über die Warteliste in die Ausbildung, die von Herbst 2018 bis Sommer 2020 dauerte. Ansonsten, betont er, hätte er gewartet, das wäre es ihm wert gewesen. Im Rückblick meint Stefan Rehl, er würde sich freuen, wenn die Informationen über diese Akademie „leichter hergehen“, wie er es salopp formuliert, dass dieses Angebot, das ihn so begeistert hat, aktiv beworben würde. Auf Nachfrage sagt Martina Heilmann-Huber, eine der Ansprechpartnerinnen für Bildungsfragen am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Traunstein, dass sie, wenn sie bei Gesprächen merke, dass Leute sich für die ökologische Wirtschaftsweise interessieren würden, eigentlich gleich auf Kringell verweise. Denn die Warteliste für Traunstein sei jedes Jahr so lang, dass sie froh sei, wenn sie für alle Bewerber etwas finde und allein schon deshalb Kringell als eine Option empfehle. Allerdings merkt Heilmann-Huber an, dass die Hürden für die jungen Leute sehr hoch seien, sich für die Öko-Akademie zu entscheiden, nicht nur die längere Fortbildungszeit, sondern überhaupt der ganze Aufwand mit Fahrt, Unterbringung und den damit verbundenen Kosten. Und am Ende müssten alle dieselbe Prüfung ablegen wie die konventionellen Landwirte, denn es gebe nur eine „offizielle“ Berufsbezeichnung und die sei „Landwirt“, so Heilmann-Huber.

Stefan Rehl berichtet, dass in seinem Lehrgang, dem sechsten seit es das Öko-Bildungsprogramm Landwirt (Öko-BiLa) gibt, zu Beginn zwanzig Leute aus ganz Bayern dabei waren, drei Viertel Männer, ein Viertel Frauen. Aus dem Landkreis Traunstein seien es drei Teilnehmer gewesen, aus dem Landkreis Berchtesgadener Land war er der einzige. Letztendlich hätte es nur knapp die Hälfte geschafft, einige stiegen unter der Zeit aus, weil es ihnen zu stressig wurde: kein Urlaub, Lernen in der Freizeit, kaum Zeit für das Privatleben und die Hobbies. Auch Rehl, der Bassist in der Freilassinger Heavy-Metal-Band „Edge Down“ ist, hat auf einiges verzichten müssen.

Um in Kringell aufgenommen zu werden, braucht man als Voraussetzung vier Jahre Berufserfahrung mit landwirtschaftlicher Praxis oder acht Jahre Berufserfahrung ohne landwirtschaftliche Praxis. Rehl sagt, dass er seinen Jahresurlaub genommen habe, um die zehn als Wochenblöcke angelegten Module besuchen zu können. Der Arbeitgeber habe mitgespielt, wofür er ihm sehr dankbar sei. Die Teilnehmer sind von Montag bis Freitag im betriebseigenen Internat auf dem 172 ha großen Staatsgut Kringell untergebracht. Die Verpflegung war ausgesprochen gut, so Rehl, und auch das Miteinander und der Gedankenaustausch am Abend im „Öko-Stüberl“ habe ihm gefallen und viel gebracht.

Neben den Grundlagen für die Pflanzenproduktion, die tierische Produktion mit den Schwerpunkten Öko-Schwein und



Stefan Rehl auf der Weide des elterlichen Hofes in Kemating

Öko-Rind, lernte er in den Modulen unter anderem Wissenswertes zur naturnahen Waldwirtschaft und zur Betriebsführung. Die Kurse seien exzellent gewesen, sie hätten nicht nur Unterricht von Fachlehrern bekommen, sondern auch von Praktikern, Experten, Fachreferenten der Ökoverbände und von weiteren erfahrenen Leuten mehr. Daneben gab es Besichtigungen von ökologisch wirtschaftenden Betrieben.

Die praktische und mündliche Prüfung musste Stefan Rehl in Kringell ablegen, die schriftliche Prüfung in Passau. Er merkt an, dass es nur ein paar Fragen zur ökologischen Landwirtschaft

gegeben habe, da es dieselbe Prüfung war wie für die Lehrlinge der konventionellen Landwirtschaft. Für einzelne Module hat er Zertifikate bekommen, auf denen der Schwerpunkt „Ökologisch“ vermerkt ist, auf dem Zeugnis steht „Landwirt“. Insofern sei es wohl so, dass man die Ausbildung in erster Linie für sich selbst macht, resümiert der Kematinger, was für ihn absolut passt, wie er betont. Nicht verstehen kann er allerdings, warum es in unserer Region keine Schule gebe, die sich auf die Öko-Richtung spezialisiert. „Das würde doch nur dem Zeitgeist gerecht und außerdem könnte so vielleicht manche Schulschließung vermieden werden“, denkt Rehl laut nach.

Das Staatsgut Kringell (94116 Hutthurm, Tel. 08505/91810) besteht aus einem Bildungs- und Versuchscenter, in dem Seminare und Lehrgänge zur Aus-, Fort- und Weiterbildung angeboten werden, sowie der Akademie für Ökologischen Landbau, deren Schwerpunkt die ökologische Tierhaltung ist.

Infos bekommt man über die Internetseite des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Traunstein (<http://www.aelf-ts.bayern.de>) unter dem Stichwort „Landwirtschaft“ – „Ökologischer Landbau“. Dort wird man unter „Berufsbildung“ über die Öko-Akademien in Kringell und Bamberg sowie die Öko-Fachschulen in Landshut und Weilheim informiert.



## ROMOLD GMBH: INNOVATIVER ARBEITGEBER SUCHT AUCH IN DER CORONA-KRISE MITARBEITER

Die Firma Romold mit Hauptsitz in Surheim ist ein gewachsenes Familienunternehmen und als Pionier für industriell gefertigte Kunststoffschächte europäischer Marktführer. Am Lager- und Werkstattstandort in Teisendorf werden diese Schächte nach Kundenwunsch zum Endprodukt verarbeitet. Trotz Corona-Pandemie sind die Auftragsbücher voll, Videokonferenzen ersetzen auswärtige Geschäftstermine und das heimische Unternehmen ist auf der Suche nach Mitarbeitern. Ab Herbst bildet es Verfahrensmechaniker für Kunststofftechnik aus.

Die Schächte der Firma Romold sind auf weiten Ebenen, an Seeufern, in Städten und den Bergen verbaut. Sie finden ihre Anwendung in der Wasserversorgung, Straßenentwässerung, Kanalsanierung oder Elektro- und Telekommunikation, also für wesentliche Bereiche der täglichen Infrastruktur. Baufirmen, Planungsbüros und Behörden vertrauen auf die Qualität aus dem Hause Romold seit bald 30 Jahren. Damals glich die Herstellung von Kunststoffschächten fast einer Revolution, denn in den 90er Jahren waren ausschließlich Betonschächte im Einsatz. Die Produkte aus Kunststoff setzten sich durch, heute kann Romold mit über 1.000 Standardprodukten nahezu alle Anwendungen abdecken und zusätzliche Modifikationen anpassen..

In den vier Werkstätten am Standort Teisendorf werden pro Jahr tausende von Kunststoffschächten gefertigt. Dafür erreichen täglich Lastwagen aus ganz Europa das 15.000 qm große Lager und liefern bei Fremdleistern gefertigte Romold-Bauteile an. In zwei großen Hallen werden diese Standardprodukte individuell nach Kundenwünschen modifiziert. Auf halbautomatischen Schweißmaschinen, mit großen Kunststoffhandextrudern oder einfach nur durch Bohren, Sägen und Schrauben werden Kanal- oder Kabelschächte hergestellt. Zum Portfolio der Fertigung zählen aber auch viele Sonderschächte, in die Messstationen oder große Pumpen eingebaut werden.

Da ausgebildete Verfahrensmechaniker für Kunststofftechnik selten sind, stellt Romold meistens Seiteneinsteiger ein. Laut Personalleiter Sigurd Schönherr ist die Voraussetzung, dass sie handwerklich geschickt sind und technische Zeichnungen lesen können. Dem einschlägigen Fachmann am nächsten verwandt sind Schreiner sowie Industriemechaniker. Aber auch aus anderen Berufen sind motivierte Arbeiter bei Romold herzlich willkommen.

Die Romold GmbH sieht sich als attraktiver, zuverlässiger und innovativer Arbeitgeber in der Region. An den beiden Stand-





orten Teisendorf (Produktion) und Surheim (Verwaltung) sowie im Außendienst sind derzeit knapp 70 Mitarbeiter beschäftigt, wovon 70 Prozent aus der Region und neun Prozent aus Salzburg kommen. „Alleine in den letzten drei Jahren haben wir 23 Mitarbeiter eingestellt, davon zwölf wachstumsbedingt“, erklärt Sigurd Schönherr. Fast die Hälfte der Mitarbeiter sind mehr als zehn Jahre im Unternehmen und 14 Prozent länger als 20 Jahre.

### Projekt „Smart Chamber“ mit der TH Rosenheim

Was das Thema Innovationen betrifft, arbeitet die Romold GmbH zurzeit mit der Technischen Hochschule Rosenheim an einem digitalen Projekt zur Zustandserfassung der eingebauten Schächte. Dies kam auf eine Initiative des Berchtesgadener Land Wirtschaftsservice (BGLW) im Rahmen der Innovationslabor-Tour Anfang 2019 zustande, die wiederum ein Ausfluss aus dem Projekt „KMU 4.0“ war. Mehrere Firmen aus dem Landkreis stellten den Hochschulen Salzburg und Rosenheim Projekte vor.

Die Romold GmbH knüpfte damals Kontakt mit der TH Rosenheim. Im Laufe des ersten Halbjahres 2019 nahm das Projekt klare Formen an und startete zum Wintersemester in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Wolfgang Mühlbauer und drei Studenten der Fachrichtung Informatik, wie Romold-Produktentwickler Josef Reiter berichtet. Unter dem Titel „Smart Chamber“ erarbeiteten und testeten die Studenten eine Hard- und Software, mit der Schächte überwacht werden können. „Jetzt muss das System noch bis zur Serienreife weiterentwickelt und optimiert werden“, so Josef Reiter von der Romold GmbH. „Dazu planen wir eine weitere Kooperation mit der TH Rosenheim.“



## 5 JAHRE SANDS SCHO

Fünf Jahre is da Friseur Johanna scho in Saaldorf. Mia hom mit unsere Kunden vui Spaß ghobt, hom neie Erfahrungen gesammelt und san durch eich zu dem geworden wos ma jetzt sand und dafür a

## HERZLICHES VERGELZGOTT!

Mia san a freindlichs und kreatives Team, mit immer guada Laune. Mit unseren fachlichen Kenntnissen und freindlichen Service versuch ma jeden Wunsch zu erfüllen, dass a schene, entspannte Zeit bei uns hobts.

**Mia gfrein uns auf Eiern Besuch.**





Weniger Stress durch Naturerleben © Biosphärenregion BGL

## **BIOSPHÄRENREGION SUCHT PROBANDEN FÜR DAS FORSCHUNGSPROJEKT „GREEN CARE – NATUR UND PSYCHISCHE GESUNDHEIT“**

Die Verwaltungsstelle der Biosphärenregion Berchtesgadener Land untersucht in einer wissenschaftlichen Studie, wie sich achtsamkeitsbasierte Übungen und Naturerleben zur Stressreduktion und Burnout Prophylaxe einsetzen und ergänzen lassen. Im „Naturgestützten Achtsamkeitstraining (NAT)“, das von Projektleiterin Meike Krebs-Fehrmann entwickelt wurde, werden achtsamkeitsbasierte Übungen, deren positive Wirkung zur Stressreduktion bereits für den Indoor-Bereich belegt werden konnte, auf den Naturraum übertragen und durch Übungen zur ganzheitlichen Sinneswahrnehmung ergänzt. Ganz allgemein formuliert, verfolgen dabei die Achtsamkeitsübungen das Ziel, die eigene psychische Flexibilität zu erhöhen und mehr inneren Spielraum zu entwickeln, um im Umgang mit persönlichen Problemen emotional und kognitiv flexibler zu werden. Ebenfalls wird untersucht, inwieweit sich naturschützende Einstellungen und eine dadurch bedingte Handlungsbereitschaft durch das acht-

samkeitsbasierte, naturgestützte Angebot fördern lassen. Wissenschaftlich begleitet wird das Projekt durch die Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt.

Gesucht werden Personen, die über drei Wochen hinweg einmal wöchentlich an einem vierstündigen Gruppenangebot in der Natur teilnehmen möchten. Die Teilnahme ist kostenlos. Weitere Informationen zur Stichprobe, den Teilnahmevoraussetzungen und zu den wissenschaftlichen Hintergründen finden Sie auf der Website der Biosphärenregion unter „Green Care“.

### **Termine in Freilassing:**

Donnerstags von 09:00-13:00 Uhr | 22.04.2021, 29.04.2021, 06.05.2021 oder 07.10.2021, 14.10.2021, 21.10.2021

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

Meike Krebs-Fehrmann, Tel.: 08654/30946-17,  
[meike.krebs-fehrmann@reg-ob.bayern.de](mailto:meike.krebs-fehrmann@reg-ob.bayern.de)

# BIOSPHEREN-PRODUKTE UND REGIONALES BIO-BRAUGERSTEN-PROJEKT

Im Februar 2020 startete die Verwaltungsstelle der Biosphärenregion Berchtesgadener Land das Projekt „Biosphären-Produkte“. Ziel des Projekts ist, ein „echt regionales, nachhaltiges“ Lebensmittelangebot zu schaffen und zu etablieren, das für die Wertschöpfung in der Region, die Wertschätzung für die Region und ihrer Natur sowie für einen nachhaltigen Konsum steht. Ganz nach dem Motto: Aus der Region. In der Region. Für die Region.

Biosphären-Produkte können nachhaltig erzeugte landwirtschaftliche Rohstoffe aus der Biosphärenregion sowie vom traditionellen Lebensmittelhandwerk daraus verarbeitete Produkte oder auch daraus zubereitete Mahlzeiten im Gastgewerbe sein. In der praktischen Umsetzung des Projekts liegt der Fokus auf der Förderung der kleinbäuerlichen und der ökologischen Landwirtschaft und dem traditionellen Lebensmittelhandwerk vor Ort. Biosphären-Produkte müssen in Bezug auf Nachhaltigkeit und Herkunft strenge Kriterien erfüllen, die gemeinsam mit Akteuren aus der Landwirtschaft und dem Lebensmittelhandwerk entwickelt und von unabhängiger Stelle geprüft werden. Auf die Frage „Was ist regional?“ gibt das Projekt damit eine überzeugende Antwort: Regional ist, was aus der Biosphärenregion kommt und dort hergestellt wird. Beim Einkauf erkennt man die zertifizierten Biosphären-Produkte zukünftig am Biosphären-Produkt-Zeichen. Erste Produkte sind ab März 2021 erhältlich.

Die Verwaltungsstelle der Biosphärenregion freut sich auf weitere Betriebe aus der Landwirtschaft, der Direktvermarktung, dem Lebensmittelhandwerk und dem Gastgewerbe, die sich mit starkem Engagement für eine erfolgreiche, gemeinsame Weiterentwicklung des Projekts und echt regionale und nachhaltige Produkte einsetzen möchten. Mehr Informationen zum Projekt und dem Biosphären-Produkt-Zeichen stehen unter [www.brzgl.de/landwirtschaft/biosphaeren-produkte/](http://www.brzgl.de/landwirtschaft/biosphaeren-produkte/) zur Verfügung.

Ein großer Fortschritt im Bereich regionale Wertschöpfungsketten und Basis für eines der ersten Biosphären-Produkte ist das von der Verwaltungsstelle der Biosphärenregion Berchtesgadener



Feldschild Bio-Braugersten-Projekt

© Biosphärenregion BGL

ner Land koordinierte Bio-Braugersten-Projekt. Gemeinsam mit dem Kooperationspartner Privatbrauerei M.C. Wieninger und zwölf Bio-Landwirten wird bereits im zweiten Jahr regionale Bio-Braugerste für die Wieneringer Hoamatbiere angebaut. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich sowohl die Zahl der teilnehmenden Landwirte als auch die Anbaufläche erhöht. Mit dem Anbau von Bio-Winterbraugerste hat sich das Projekt zudem auf Neuland begeben und leistet damit Pionierarbeit. Fachlich begleitet wird das Projekt daher auch von der Fachberatung des Öko-Verbands Naturland, die bzgl. der Sortenwahl und der Kulturführung der Winterbraugerste beratend zur Seite steht. Eine wichtige Rolle für die so entstandene heimische Wertschöpfungskette spielt auch die Surmühle in Teisendorf, die die Bio-Gerste auch in Zukunft reinigen und lagern wird. Für die Weiterverarbeitung des Braugetreides in der Region fehlt bisher eine Mälzerei. Mit einer Bio-Mälzerei in Riedenburg wurde aber ein verlässlicher Partner für die Herstellung von Bio-Gerstenmalz gefunden. Ab März 2021 wird sich das Ergebnis des Bio-Braugersten-Projekts in Form der als Biosphären-Produkt zertifizierten Hoamatbiere der Privatbrauerei M.C. Wieninger, einem Kooperationspartner der Biosphärenregion, kosten lassen.

## DER BIOSPHEREN-GETREIDEGARTEN IM JAHR 2021



Begrannter Binkel – ein Urgetreide  
© Landesanstalt für Landwirtschaft – LfL

Nach dem Anbau von Winter- und Sommergetreide sowie Ackerwildkräutern zwei Jahre in Folge steht im Biosphären-Getreidegarten gegenüber des Bauhofs von Saaldorf-Surheim 2021 ein Fruchtfolgewechsel an. Der Anbau von unterschiedlichen Kulturen im meist jährlichen Wechsel auf einer Fläche ist im nachhaltigen und ökologischen Ackerbau ein absolutes Muss. Der Fruchtfolgewechsel hat entscheidende Auswirkungen auf die Pflanzengesundheit, die Qualität und Struktur des Bodens, dessen Nährstoffverfügbarkeit sowie auf die Anzahl und Vielfalt der Bodenlebewesen. Ab diesem Jahr erfolgt deshalb eine Dreiteilung der Getreidegarten-Fläche. Mit dieser Drei-Felder-Wirtschaft kann im Biosphären-Getreidegarten zukünftig in einem Jahr und auf einer Fläche erlebt werden, was sonst über drei Jahre hinweg auf einer Ackerfläche passiert. Angebaut werden 2021 Sonnenblumen, Lein und Binkel, ein voralpines bzw. alpines Urgetreide. Der Binkel-Anbau im Getreidegarten ist Teil eines Kleinprojekts, das die Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) gemeinsam mit der Biosphärenregion Berchtesgadener Land, der Genbank Tirol und dem Biosphärenpark Salzburger Lungau im Jahr 2021 gestartet hat.

Wissenswertes findet sich ab dem Frühling wieder auf den Schildern direkt am Getreidegarten.

Überdies erfahren Sie hier mehr zum Biosphären-Getreidegarten: [www.brzgl.de/landwirtschaft/biosphaeren-getreidegarten/](http://www.brzgl.de/landwirtschaft/biosphaeren-getreidegarten/)

# VERANSTALTUNGEN DER BIOSPHÄRENREGION BERCHTESGADENER LAND

Die Biosphärenregion Berchtesgadener Land plant in diesem Jahr, unter anderem im Rahmen des Interreg-Projekts „Grenzenlos Nachhaltigkeit lernen“, verschiedenste Veranstaltungen von Workshops über Vorträge bis hin zu Wanderungen und Radtouren. So steht am **22. April von 19-20:30 Uhr in Freilassing** oder alternativ in digitaler Form ein **Vortrag mit Diskussion „Klimaneutral leben – von der Theorie in die Praxis“** mit Dr. Lucia Jochner-Freitag auf dem Programm. Der Vortrag beleuchtet zunächst einige Fakten zum Klimawandel, legt den Schwerpunkt jedoch auf den Weg jedes und jeder Einzelnen zu einem klimaneutralen Leben. Am **8. Mai** folgt in **Freilassing von 10-12 Uhr** ein **„Naturgestütztes Achtsamkeitstraining: Mit neuer Energie durchstarten und Naturerleben im Frühling“**. Mit praktischen Übungen in der freien Natur können Sie eine Vertiefung Ihrer Naturbeziehung als Kraftquelle für den Alltag erproben. Wie sich Naturerleben und achtsamkeitsbasierte Übungen zur Stressreduktion gegenseitig verstärken, untersucht die Biosphärenregion wissenschaftlich im Projekt „GreenCare - Natur und psychische Gesundheit“. Ebenso am **8. Mai findet von 14:30-18 Uhr** ein **Workshop zur „Wildbienenfreundlichen Gartengestaltung“** statt. Neben Tipps für's Selbermachen wird geeignetes Saatgut für Wildblumenwiesen ausgegeben. Im **Vortrag „Mikroplastik in der Umwelt“** am **12. Mai von 19-20:30 Uhr** in **Freilassing** berichtet der Ökologe Prof. Dr. Christian Laforsch von der Universität Bayreuth, was die Forschung aktuell über Mikroplastik weiß und wie sie die Risiken für Umwelt und Gesundheit einschätzt. Er untersucht die chemischen und physikalischen Eigenschaften von Mikroplastik und deren Wirkung auf die Umwelt.



Wildbienenfreundliche  
Gartengestaltung und  
viele Veranstaltungen  
mehr  
© Biosphärenregion BGL

Weitere Veranstaltungen sind z.B. Upcycling-Schneiderei, eine Familialmwanderung, eine Kräuterwanderung und verschiedene Wanderung und Radtouren in der Biosphärenregion.

**Aufgrund der Corona-Situation ist es zum Redaktionschluss leider nicht möglich, endgültig zu sagen, welche Veranstaltungen stattfinden, sei es digital oder persönlich, oder welche möglicherweise abgesagt werden müssen.**

**Alle aktuellen Informationen und Hinweise zur Anmeldung bekommen Sie im Vorfeld der Veranstaltungen auf der Website der Biosphärenregion Berchtesgadener Land: [www.biosphaerenregion-bgl.de](http://www.biosphaerenregion-bgl.de) oder telefonisch unter 08654-30946-10. Vielen Dank für Ihr Verständnis!**

## BIOSPHÄRENTIPP: TORFFREIE BLUMENERDE – FEUCHTGEBIETE SCHÜTZEN

Am 2. Februar feierte der von der UNESCO initiierte „Welttag der Feuchtgebiete“ seinen 50. Geburtstag. Feuchtgebiete wie Moore, Auenlandschaften, Seen oder Korallenriffe sind artenreiche Ökosysteme, in denen 40 % der weltweiten Tier- und Pflanzenarten leben. Doch auch für uns Menschen sind Feuchtgebiete von großer Bedeutung: Sie sind wichtige Süßwasserquellen und -filter. Außerdem bewahren sie uns vor starken Überschwemmungen. Vor allem aber ist in ihnen doppelt so viel Kohlendioxid

gespeichert wie in allen Wäldern der Welt, weshalb sie auch eine wichtige Rolle für die Klimaregulierung spielen. Doch Feuchtgebiete sind bedroht: Sinkende Grundwasserspiegel, Entwässerung, Bebauung oder auch Bewirtschaftung wie Torfabbau bedrohen die einzigartigen Ökosysteme. In Deutschland dürfen zwar keine noch intakten Moore mehr für den Torfabbau genutzt werden, doch dafür werden Tonnen an Torf importiert. Neben der immensen Auswirkung auf das Klima ist dabei ein weiteres Problem die nahezu unmögliche Renaturierung der Moore.

Achten Sie deshalb beim Kauf von Pflanz- und Blumenerde auf torffreie Produkte. Diese bieten ohnehin meist ein viel besseres Nährstoffangebot. Zudem können Sie die verwendete Erde auch mit Schafwollpellets aufwerten, die wie Langzeitdünger wirken und Wasser speichern.



Keine Zerstörung wertvoller Moore, dafür optimales Nährstoffangebot für Pflanzen – torffreie Erde.  
© Biosphärenregion BGL

# SCHNEIZLREUTH NEUES MITGLIED IM LANDSCHAFTSPFLEGEVERBAND

Eingebettet in der zentralen Mitte des Berchtesgadener Landes befindet sich die Gemeinde Schneizlreuth. Der Zauber dieses Fleckchens liegt in der Mischung aus unberührter Natur und von Menschenhand geschaffener Kulturlandschaft. Letztere zu erhalten ist das satzungsgemäße Ziel des Landschaftspflegeverbands Biosphärenregion Berchtesgadener Land e.V. (LPV): die Erhaltung und die Entwicklung der vielfältigen und artenreichen Kulturlandschaft, mit Unterstützung der ortsansässigen Landwirte. Zur Umsetzung werden Fördergelder akquiriert, mit der die Arbeit der Landwirte angemessen bezahlt werden kann.

Und genau ortsansässige Landwirte waren es, die sich den Beitritt der Gemeinde Schneizlreuth zum Landschaftspflegeverband wünschten. Denn der LPV kann Arbeiten vor Ort nur dann koordinieren, wenn die jeweilige Gemeinde auch Mitglied im Verband ist. „Mit dem Beitritt in solch bewegten Zeiten setzt die Gemeinde Schneizlreuth gleich zu Beginn des Jahres ein starkes Zeichen“ freut sich Anton Kern, Vorsitzender des LPV „und wir sehen uns in unserer Arbeit bestätigt“.

Gegründet wurde der LPV im Berchtesgadener Land im Jahr 2016. Nach nun fünf Jahren intensiver Arbeit deckt der LPV ein breites Spektrum an Landschaftspflegeprojekten in mittlerweile jeder der Mitgliedskommunen ab. Die Aufgaben sind vielfältig und reichen von der Streuwiesenpflege über die Koordination der Amphibienübergänge im gesamten Landkreis, Maßnahmen zum Wiesenbrüterschutz, bis hin zu Entbuschungen von zuwachsenden Flächen, Heckenpflegemaßnahmen und die Neuanlage von Wildhecken.

„Endlich können wir auch mit der Umsetzung der anstehenden Projekte in Schneizlreuth beginnen“ ergänzt Susanne Thomas, Geschäftsführerin des LPV, „Daher: Ein herzliches Vergelt's Gott für das uns entgegengebrachte Vertrauen“. Mit dem Beitritt der Gemeinde Schneizlreuth sind nun 14 von 15 Kommunen im Landkreis Mitglied im LPV. Einziger Wermutstropfen: die Stadt Bad Reichenhall – sie ist nun die Einzige im Bunde, die noch fehlt.



Almweiden wie diese in Schneizlreuth benötigen regelmäßige Pflege, damit sie nicht zuwachsen © LPV Bildarchiv

## **Ansprechpartner:**

Landschaftspflegeverband Biosphärenregion Berchtesgadener Land e.V.,

Moosweg 3, 83416 Saaldorf Surheim

Tel: 08654 1299133

[info@lpv-bgl.de](mailto:info@lpv-bgl.de)

# NEUES AUS DEM SENIORENHAUS ST. RUPERT

Vor einem Jahr wurde das Unvorstellbare Wirklichkeit - eine Pandemie hat zur Auswirkung, dass das freie Leben, das wir kannten, nicht mehr möglich ist.

Die Folgen spüren vor allem unsere Bewohnerinnen und Bewohner im Haus - seit einem Jahr sind die Türen verschlossen, alle Kontaktpersonen im Haus sieht man nur noch mit einer Maske im Gesicht und Besuche sind nur mit vielen Auflagen möglich, bzw. waren zeitweise sogar ganz untersagt.

Diese Pandemie hat uns alle hart getroffen und uns ist bewusst, dass unter den harten Maßnahmen, die wir schweren Herzens zum Schutz unserer Heimbewohner/innen ergreifen mussten, unsere Bewohner/innen am meisten leiden müssen.

Für das Verständnis und die Unterstützung möchten wir uns bei den Bewohner/innen, aber auch Angehörigen und vor allem bei allen Kollegen/innen herzlich bedanken!

*Danke!*

Mit allen Maßnahmen und den Impfungen hoffen wir, dass wir diese Zeit alle gesund überstehen und bald wieder zur Normalität zurückkehren können.

Nichtsdestotrotz möchten wir wieder ein paar Einblicke in unser Haus geben, was in den letzten Wochen los war.

**Blumen zum Valentinstag** - ein herzlicher Dank geht an den Obst- und Gartenbauverein Surheim für diese schönen Blumen, die den Frühling in unser Haus gebracht haben!



**Süßes für die Seele** - auf den Wohnbereichen backen unsere Betreuungskräfte fleißig mit und für unsere Bewohner/innen, einfach guad!



**Faschingskranzl am Faschingsdienstag** – die Faschingsgaudi haben wir uns nicht nehmen lassen und es wurde gemeinsam geschunkelt und gelacht.



## **NOCH IN EIGENER SACHE – WIR BILDEN AUS UND SUCHEN NACHWUCHS!**



**Gutes Team. Dein Job.**

Wir sind seit 2003 der Partner für Senioren im Berchtesgadener Land. Mit unseren Seniorenhäusern St. Laurentius in Piding und St. Rupert in Saaldorf-Surheim sowie dem ambulanten Pflegedienst in Ainring gewährleisten wir die liebevolle und kompetente Versorgung unserer BewohnerInnen.

### **Ausbildung zur Pflegefachkraft (m/w/d)**

Dich erwartet

- ein zukunftssicherer Job mit Menschen
- eine sichere und generalistische Ausbildung
- modernste Arbeitsmittel, wie Tablets usw.
- ein Gehalt von 1.175 Euro im ersten Lehrjahr
- und ein tolles Team

Du bringst mit

- Freude am Umgang mit älteren Menschen
- Teamfähigkeit und Flexibilität
- Kommunikationsstärke und Empathie im Umgang mit BewohnerInnen und Angehörigen

**Komm ins Team und bewirb dich jetzt! [www.vivaldo.de](http://www.vivaldo.de)**



**Vivaldo**  
Pflege. Wohl. Verstanden.



4.000 Euro für die Heimatpflege. Von links: Stiftungsvorstand Alexander Gehrig, der Vorstand der Musikkapelle Steinbrünning, Andreas Nutz und der stellv. Stiftungsratsvorsitzende Helmut Grundner

## **BILD UND TÖNE MÜSSEN ZUSAMMENPASSEN. S-BÜRGERSTIFTUNG FÖRDERT DIE MUSIKKAPELLE STEINBRÜNNING MIT 4.000 €**

Nicht nur die Töne und Tonfolge sollten stimmen, sondern auch der Auftritt. Beides ist für eine Musikkapelle unabdingbar. Der Nach- und Zuwachs ist auf Grund der hohen Qualität der Kapelle ungebrochen und damit auch der Bedarf an einheitlicher Kleidung für die neu hinzugekommenen Musiker. Auch die Frack der Musikantinnen waren bisher eher bunt gemischt.

Jetzt kann die Kapelle dank der großzügigen Unterstützung von 4.000 € durch die S-Bürgerstiftung Berchtesgadener Land nicht nur musikalisch, sondern auch in der Ausstattung glänzen. Die Fördersumme konnte dabei aus dem der Stiftung übertragenen Erbe der Maria Hafner aus Saaldorf entnommen werden, das für kulturelle Zwecke in der Gemeinde Saaldorf-Surheim eingesetzt werden darf.

Musikvorstand Andreas Nutz holte sich die Spende bei Stiftungsvorstand Alexander Gehrig und dem stellvertretenden Stiftungsratsvorsitzenden Helmut Grundner unter Einhaltung derzeitigen Abstandsregeln, aber dafür mit umso herzlicherem Dank ab. In einer nicht nur für die Bürger, sondern auch und gerade für die Vereine, die von und für die Gemeinschaft leben, schwierigen Zeit ist diese Zuwendung ein erfreulicher Lichtblick auf eine bessere Zukunft.

Für weitere Informationen oder Fragen:

Karl Thierauf  
Abteilung Marketing  
Sparkasse Berchtesgadener Land  
Bahnhofstraße 17  
83435 Bad Reichenhall  
Telefon: 08651/707-1330  
Telefax: 08651/707-9999  
E-Mail: [karl.thierauf@sparkasse-bgl.de](mailto:karl.thierauf@sparkasse-bgl.de)  
[www.sparkasse-bgl.de](http://www.sparkasse-bgl.de)

Wenn's um Geld geht  
 **Sparkasse  
Berchtesgadener Land**

# STROMSPAR-TIPPS FÜR DAS HOME-OFFICE

Home-Office und -Schooling betrifft nach wie vor viele Menschen auch in der Region, daher geben die Energieagentur Südostbayern GmbH und die Verbraucherzentrale Bayern Tipps um beim Arbeiten und Lernen zu Hause Strom zu sparen.

**Computer:** Beim Computer beeinflusst die Bauart und die Leistungsfähigkeit den Stromverbrauch erheblich. So verbraucht ein Standard-Laptop für typische Büroanwendungen während eines achtstündigen Arbeitstages im Dauerbetrieb etwa eine Fünftel Kilowattstunde. Bei einem etwa gleichstarken Desktop-PC (bezeichnet meist ein stehendes Computergehäuse mit einem separat stehenden Bildschirm) darf mit dem dreifachen Verbrauch gerechnet werden. In 6 Wochen Home-Office macht das 2 Euro Stromkosten beim Laptop und 6 Euro beim Desktop-PC. Hoch gerüstete Gamer-PCs sollten nicht über einen längeren Zeitraum im Home-Office verwendet werden. Deren wesentlich höhere Leistungsfähigkeit führt auch bei Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Surfen im Internet zu höherem Verbrauch. Im Vergleich zu einem niedriger ausgestatteten Desktop-PC sollte dieser noch mal 70 Prozent höher, also mit rund 10 Euro in 6 Wochen, kalkuliert werden. In Arbeitspausen sollte jeder PC in den Energiesparmodus versetzt werden, dann verringert sich der Verbrauch bereits deutlich. In den Energieoptionen lassen sich genaue Energiespar-Einstellungen vornehmen. Nachts und bei längeren Arbeitspausen sollte der PC ausgeschaltet werden.

**Router:** Zu richtigen Großverbrauchern von Strom sind Router geworden. Sie verbinden den PC in der Regel über eine WLAN-Verbindung mit dem Internet. Auch deren Verbrauch lässt sich verringern. Bei vielen Modellen lassen sich die Datenübertragungsfunktionen zeitlich begrenzen und bspw. nachts abschalten. Wer nachts außerdem WLAN-Empfänger (PC, Handy, Smart TV) komplett ausschaltet, verringert damit auch den Stromverbrauch des Routers. Gleiches gilt für Repeater.



**Mehrfachsteckdosen:** Solange ausgeschaltete elektrische Geräte in der Steckdose stecken, verbrauchen sie Strom. Es ist empfehlenswert abschaltbare Mehrfachsteckdosen zu verwenden und sie auszuschalten, wenn die angeschlossenen Geräte nicht mehr verwendet werden. So genannte Master-Slave-Steckdosen schalten selbsttätig weitere Geräte, z. B. PC-Peripherie vom Netz. Master-Slave-Steckdosen haben aber einen Eigenverbrauch. Dieser liegt bei 1 bis 2 Watt.

**Licht:** Wer Glüh- oder Halogenlampen für Arbeitsplatzbeleuchtung verwendet, verbraucht fünf bis sechsmal so viel Strom wie mit LED-Lampen. Die Umrüstung lohnt sich in der Regel auch finanziell. Nach dem Austausch alter Leuchtmittel durch sparsamere, lässt sich das Geld nach weniger als zwei Jahren wieder einsparen.

Beim Kauf von Elektrogeräten sollte auf das Umweltzeichen „Blauer Engel“ geachtet werden.

Bei allen Fragen zu den Themen Energieeffizienz und Energiesparen hilft die Energieberatung der Energieagentur Südostbayern GmbH und der Verbraucherzentrale Bayern weiter.

Die aktuell telefonische Beratung ist für die Bürgerinnen und Bürger der Landkreise Berchtesgadener Land und Traunstein kostenfrei. Info und Anmeldung (erforderlich) unter Telefon 0861 58-70 39.

Weitere Info unter [www.energieagentur-suedost.bayern](http://www.energieagentur-suedost.bayern)



# STELLENAUSSCHREIBUNG



Die Gemeinde Saaldorf-Surheim braucht Verstärkung.  
Nachfolgende Stellen sind zu vergeben.

Wir suchen zum 01.09.2021 für den KiGa Surheim-St.Stephan:

## **PÄDAGOGISCHE ERGÄNZUNGSKRAFT (M/W/D) (KINDERPFLEGER/IN)**

**3 Tage** (08.00-13.00 h) vorerst befristet für 1 Jahr

### **Ihr Anforderungsprofil:**

- Freude im Umgang mit Kindern
- Kommunikations- und Teamfähigkeit
- Kinderpflege-Ausbildung oder vergleichbar

### **Wir bieten:**

- eine vielseitige und abwechslungsreiche Aufgabe
- eine leistungsgerechte Bezahlung nach tarifrechtlichen Voraussetzungen (TVöD-V)
- alle üblichen Leistungen des Öffentlichen Dienstes

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit aussagekräftigen Unterlagen **bis 16.04.2021** an:  
Gemeinde Saaldorf-Surheim, Personalamt  
Moosweg 2, 83416 Saaldorf-Surheim  
E-Mail: [bewerbung@saaldorf-surheim.de](mailto:bewerbung@saaldorf-surheim.de)

Kontakt/Information: Kita-Leiterin Inge Greisberger, Telefon: 08654 773287

Wir suchen Verstärkungen in unseren gemeindlichen Kinderkrippen und stellen zum 01.09.2021 ein:

## **PÄDAGOGISCHE ERGÄNZUNGSKRÄFTE (M/W/D) (KINDERPFLEGERIN) FÜR DIE KRIPPEN**

Die Ausgestaltung der Stellen ist noch in der Planungsphase. Individuelle Anpassung ist somit möglich.

Kontakt/Information bei den jeweiligen Kita-Leiterinnen:

Saaldorf: Karin Schild, Telefon: 08654 670930 / Surheim-Waldmaus: Gabriele Kreuzeder, Telefon: 08654 479515

Detaillierte Informationen zu den ausgeschriebenen Stellen finden Sie auf der Webseite der Gemeinde unter [www.saaldorf-surheim.de/aktuelles](http://www.saaldorf-surheim.de/aktuelles)

## **„MAMA, WAS SOLL ICH SPIELEN?“**

So oder so ähnlich wurde die Frage sicherlich des Öfteren in Familien gestellt. Wenn Kindergarten und Schulen geschlossen sind und man zu Hause bleiben muss. Es war und ist sicherlich keine leichte Aufgabe, um den Kindern und Familien neue Beschäftigungen und Ablenkungen in den Alltag zu bringen.

Die Gemeinde Saaldorf-Surheim bedankt sich sehr herzlich bei Julia Ramstetter, die in den Wintermonaten wöchentlich zwei Basteltipps für Kinder und Familien zur Verfügung gestellt hat. Diese wurden auf der Homepage sowie Facebook und Instagram veröffentlicht. Es wurden kleine Aktivitäten, Spiele und kreative Angebote vorgeschlagen, die einfach nach zu Basteln sind, aus Alltags- oder Naturmaterialien, mit wenig Zeitaufwand für Kinder jeden Alters.

